

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen - Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 526.

Verlags-Zernsprecher No. 2963.

Mittwoch, den 9. November.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Das Schiedsgericht für den Lippe-Streit.

Die eifrigen Bemühungen des Reichskanzlers Grafen Bülow, den unerquicklichen Streit um die Regentenschaft und die Thronfolge im Fürstentum Lippe noch vor dem am 20. d. M. erfolgenden Zusammentritt des Reichstags vor das Forum eines Schiedsgerichts zu bringen, scheinen endlich von Erfolg gekrönt zu sein. Wenn der Reichskanzler auch damit nicht die ganz zweifellos erfolgende Erörterung der Lippe-Frage und dessen, was hier drin und dran hängt, im Reichstage wird verhindern können, so würde er dadurch doch immerhin in die Lage versetzt werden, seinerseits ein Eingehen auf diese Erörterung mit dem Hinweis auf die schwebende schiedsgerichtliche Erledigung abzulehnen.

Die Verhandlungen über die Einsetzung eines Schiedsgerichts zur Erledigung der lippeischen Thronfolgefrage, welche ja zugleich die Regentenschaftsfrage in sich schließt und deren Erledigung ohne weiteres nach sich ziehen würde, sind, wie gestern mitgeteilt, nach den neuesten offiziellen Mitteilungen so weit gediehen, daß es nur noch der Zustimmung des Bundesrats einerseits und des Reichsgerichts andererseits bedarf, eine Zustimmung, mit der man angeht, der Sache als einem gegebenen Faktor rechnen kann. Fürst Georg von Schaumburg-Lippe und Graf Leopold zur Lippe-Biesterfeld haben sich mit der schiedsgerichtlichen Erledigung ihres Streites durch das Reichsgericht einverstanden erklärt, und die Regierungen von Schaumburg-Lippe und von Lippe haben unter Zurückziehung ihrer früheren Anträge ein Ersuchen in diesem Sinne an den Bundesrat gerichtet, dessen Zustimmung zu dieser Austragung des Streites wohl nur noch als Formalität angesehen werden kann.

Das Schiedsgericht soll entsprechend den früheren Mitteilungen in dieser Sache aus dem vierten und fünften Zivilsenat des Reichsgerichts unter Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten gebildet werden; es wird also aus 15 Mitgliedern bestehen. Über die Einleitung eines schiedsgerichtlichen Verfahrens beim Reichsgericht bestimmt § 14 der Geschäftsordnung des Reichsgerichts folgendes:

„Ein schiedsgerichtliches Verfahren ist bei dem Reichsgericht nur dann einzuleiten, wenn der Schiedspruch demselben vom Reichskanzler infolge eines Beschlusses des Bundesrats oder in anderer Veranlassung übertragen oder auf Grund eines Schiedsvertrages unter Genehmigung des Reichskanzlers vom Reichsgericht übernommen wird. Handelt es sich um Streitigkeiten privatrechtlicher Natur unter Privatpersonen, so ist die Übernahme des Schiedspruchs alsbald von dem Präsidenten abzulehnen. Handelt es sich um sonstige Streitigkeiten, so hat der Präsident die Zivilsenate wegen Übernahme des Schiedspruchs zu befragen und gilt die Übernahme als beschlossen, wenn die Mehrheit derselben sich dafür erklärt.“

Frau Bürgelin und ihre Söhne.

Roman von Gabriele Reuter.

(13. Fortsetzung.)

Sie ging mit großen Schritten im Zimmer auf und nieder und rang die Hände ineinander vor leidenschaftlicher Bewegung.

„Wenn Sie und Ihr Mann einmal keine Künstlerin zur Tochter wollen — gut — dann verheiraten Sie Mia so schnell als möglich mit einem braven Manne. Sie wird Kinder haben... Sie wird keine Zeit mehr finden...“

„Aber doch nicht ohne Liebe“, warf die Mutter ein.

„Ja, wenn Sie darauf warten wollen!“ höhnte Frau Bürgelin, „da könnte es leicht zu spät werden.“

„Ich möchte nicht, daß meine Tochter ohne Liebe heiratet.“

„Was hat die Liebe mit der Ehe zu tun?“

„Zeit war die Liebe zu bemitleiden an der Staatsrätin Wöhler. So redet die geschiedene Frau, dachte sie geringschätzig.“

Frau Bürgelin verfolgte das Thema nicht weiter.

„Eins wundere mich“, fuhr sie fort, „daß Sie Mia mit der Familie Jahrenhorst reisen lassen. Ist dieser Dr. Jahrenhorst ein ganz vertrauenswürdiger Mann zum Umgang für ein junges Mädchen?“

„Dr. Jahrenhorst?“ fragte die Staatsrätin. „O gewiß — er ist ja am herzoglichen Archiv angestellt und ist auch entfernt mit uns verwandt.“

Die Frau ist doch eine Gans, dachte Frau Bürgelin. „Er hat nur so ein eigentümliches Wesen“, fuhr die Staatsrätin in ihrer Verteidigungsrede fort, „er dichtet nämlich. Man hat hier auch einmal etwas aufgeführt am Hoftheater. Nun — es war nicht sehr schön... Aber

Was die dem Schiedsgericht zu unterbreitenden Fragen betrifft, so soll es nach der offiziellen Mitteilung lediglich entscheiden, „ob und inwieweit die Mitglieder der gräflich Lippe-Biesterfelder Linie zur Thronfolge im Fürstentum Lippe berufen sind.“ Danach bezieht sich also der Schiedspruch nicht auf die Lippe-Weißenfelder Linie. Nun hat aber das Haupt dieser Linie bekanntlich für den Fall, daß der Lippe-Biesterfelder Linie nicht die Thronfolge im Fürstentum Lippe zugesprochen werden sollte, ebenfalls seine Ansprüche beim Bundesrat geltend gemacht. Da über eine Zurückziehung dieses Anspruches bisher nichts bekannt geworden ist, muß man also annehmen, daß in dem freilich unwahrscheinlichen Fall, daß das Schiedsgericht zugunsten der Schaumburgischen Linie entscheidet, noch der Anspruch der Weißenfelder Linie zu erledigen bliebe. Es sei denn, daß unterdes eine Zurückziehung dieses Anspruches erfolgt sei oder erfolgen sollte.

Die von uns in unserem letzten Artikel aufgestellte Forderung, daß dieser Schiedspruch nunmehr auch wirklich ein endgültiger sein müsse, wird durch die Form des Verfahrens erfüllt. In der offiziellen Mitteilung heißt es ausdrücklich, daß die Entscheidung des Schiedsgerichts unanfechtbar und für beide Teile (d. h. für die Biesterfelder und die Schaumburgische Linie, während von der Weißenfelder auch hier nicht die Rede ist) auf immer bindend sein soll. Dagegen fehlen bisher noch Mitteilungen, worauf sich die Prüfung und die Entscheidung des Schiedsgerichtes beziehen soll. Wir hatten in dieser Beziehung die Forderung aufgestellt, daß das Streitobjekt auf die Frage begrenzt werden müsse, ob die Ehe des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld mit der Gräfin von Wartensleben ebenbürtig sei, denn alle anderen Fragen sind bereits durch das erste Schiedsgericht erledigt. Da nun das erste Schiedsgericht vom Jahre 1897 festgestellt hat, daß nach lippeischem Hausrecht der sogenannte niedere Adel zur Ebenbürtigkeit genügt, so scheint es uns außer Zweifel zu sein, daß auch das neue Schiedsgericht zu dem Ergebnis kommen wird, die Ehe des Grafen Ernst sei ebenbürtig und Graf Leopold mithin thronfolgeberechtigt. Und eine solche Entscheidung würde dem allgemeinen Empfinden entsprechen, nicht aus Sympathien oder Antipathien für bzw. gegen die Präbendenten, sondern weil dieser ganze Ebenbürtigkeitsstreit unserem modernen Empfinden als ein Rückstand aus einer längst überwundenen Epoche erscheint.

Roosevelt wiedergewählt.

wb. New York, 8. November. Roosevelt wurde mit großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt. Parker telegraphierte um 8 1/2 Uhr abends an Roosevelt: „Das Volk billigt durch seine Abstimmung nachdrücklich Ihre Verwaltung, ich beglückwünsche Sie.“ Roosevelt sandte ein Danktelegramm.

hd. New York, 9. November. Präsident Roosevelt wurde bei der gestrigen Wahl zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika wiedergewählt. Die

Wahl erfolgte mit einer Mehrheit, die ziffernmäßig noch nicht feststeht, aber sicher größer als die Mac Kinleys im Jahre 1900 ist. Im Staate New York betrug die Majorität mehr als 50 000, in Chicago ebenso 50 000 Stimmen.

wb. New York, 8. November. Präsident Roosevelt gewann den Staat New York. Dadurch erscheint seine Wahl gesichert. Der Republikaner Higgins ist zum Gouverneur des Staates New York gewählt. In 149 der 3024 Wahlbezirke des Staates New York außerhalb der Stadt New York errangen die Republikaner einen wesentlichen Gewinn. Parker erhielt in den Landbezirken des Staates New York verhältnismäßig weniger Stimmen als Bryan im Jahre 1900.

wb. New York, 8. November. Die Mehrheit der für Roosevelt im Staate New York abgegebenen Stimmen übersteigt 200 000; die Mehrheit, mit welcher Higgins (Republikaner) zum Gouverneur des Staates New York gewählt wurde übersteigt 100 000. In Chicago, dem Wohnsitz Parkers, erhielt Roosevelt 173, Parker 159 Stimmen. In Chicago wurden für den sozialistischen Präsidentschaftskandidaten etwa 45 000 Stimmen abgegeben.

wb. New York, 8. November. In zehn Städten des Staates Maine errangen die Republikaner beträchtliche Gewinne, auch mäßige Gewinne in 25 Städten des Staates Massachusetts. In Südkarolina siegten die Demokraten bei den Bundeswahlen und den Staatswahlen.

wb. New York, 8. November. Im demokratischen Hauptquartier wird zugegeben, daß zweifellos Roosevelt mit einer überwältigenden Mehrheit zum Präsidenten gewählt wurde, da er in sämtlichen Staaten, wo das Ergebnis zweifelhaft war, siegte.

wb. New York, 8. November. Zu dem Wahlergebnis schreibt die Roosevelt feindliche „New Yorker Staatszeitung“, die persönliche Popularität Roosevelts habe den größten Anteil an seinem Siege. Die Demokratie habe das Vertrauen des Volkes, welches sie durch den Bryanismus verlor, nicht wiedergewonnen. Die größte Gefahr bestehe nunmehr darin, daß die radikalen Elemente in der Demokratie jetzt wieder Oberwasser gewinnen werden.

wb. London, 9. November. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus New-York von heute Nacht 12 1/2 Uhr: Präsident Roosevelt erließ eine Bekanntmachung, in der er sagt, daß er die ihm von dem amerikanischen Volke erwiesene Ehre tief empfinde, die in der Art und Weise erhalten sei, mit der das Volk sein Vertrauen mit dem, was er getan habe oder zu tun beabsichtigte, zum Ausdruck brachte. Roosevelt fügt hinzu, daß, trotzdem seine erste Amtszeit keine volle gewesen sei, er unter keinen Umständen noch einmal als Kandidat für die Präsidentschaft auftreten oder noch einmal die Berufung zur Präsidentschaft annehmen würde.

wb. New York, 8. November. In Cripple Creek (Colorado) verlief die Wahl sehr unruhig. In Gold-

Mia ist befreundet mit seinen Töchtern, und etwas muß das arme Ding doch haben.“

Der Tee wurde gemeldet. Die junge Schar füllte den kleinen Flur des Hauses und dring mit Harrenwedeln und Lannensiräupchen ins Zimmer. Auch Miß Hastings kehrte mit Feldfrucht und Farbenkästen von einer Skizzen-tour zurück. Ach — Miß Hastings liebte die Schönheit und die Schönheit liebte sie nicht wieder; sie liebte die Kunst und auch die Kunst liebte sie nicht wieder. Sie malte abscheuliche kleine Aquarelle, welche sie sehr glücklich machten. Und in England, bei ihren Freunden auf dem Lande wurden sie auch allgemein bewundert.

VIII.

Schon in den nächsten Tagen begegnete Frau Bürgelin mit ihrer Freundin auf einem Spaziergang der jungen Sängerin. Sie schritt munter, den Kopf ein wenig zurückgewendet und lebhaft sprechend, auf einem steilen Waldpfad ihnen entgegen. Baron Pernberg und ihre Mutter leuchteten ein Stückchen hinter ihr drein.

„Ja, liebes Kind“, rief der Baron schnaufend, „wenn Sie glauben, ich könnte Ihren Gründen hier auf diesen verdammten glatten Lannennadeln mit was Geistreichen begegnen, da trauen Sie mir zu viel zu. Hören Sie, ein andermal werden die Frau Pastorin und ich die Führung übernehmen. Was, Frau Pastor? Kinder, Kinder, ist das ein Vergnügen! Ach — Uff —!“

Er sah Frau Bürgelin und zog überrascht den Hut. Doris küßte ihrer Gönnerin die Hand. Einige Worte wurden gewechselt, dann setzten beide Gesellschaften ihren Weg fort.

Aber man traf sich an der Gartentür von Frau Bürgelins Sommerhäuschen wieder, man traf sich in der Dorfstraße, auf den Wiesenwegen — den Baron als ständigen Begleiter von Mutter und Tochter.

Frau Bürgelin lud alle drei zum Tee. Die Pfarrerin saate ab. Doris und der Baron kamen allein, sie unbe-

fangen lustig, er etwas geniert unter Frau Bürgelins beobachtenden Augen. Trotzdem konnte er nicht verbergen, daß er völlig in einem Rausch und Zaubersingen lebte. Doris war frisch und reizend. Unter ihrem kindlichen Scherzhut mit den feingrünen Schleifen bauschte sich ihr blondes Haar weich und lockig um Schläfe und Nacken, goldig funkelnd, sobald ein Sonnenstrahl es traf. Sie verkehrte fest und lässlich derb mit ihrem stillen Verehrer, doch hob ein kluger Humor ihr Wesen dann plötzlich wieder in eine höhere, geistigere Sphäre. Frau Bürgelin war kaum weniger bezaubert, als der Intendant. Es fränkte sie, daß, nachdem der Tee genommen war und das Gespräch ernster wurde, ihre Söhne sich entfernten. Warum zeigte Dionys nicht mehr Begeisterung für die junge Sängerin? Das würde manche noch schlummernde Empfindung in ihm wecken. Sie hätte auch Doris die unschuldige Anbetung einer reinen, unberührten Seele mehr gewünscht, als die mühsam zurückgehaltene Glut und Begierde des welfen Lebemanns. Dieser Baron war ihr fatal in Doris Nähe.

Ein gewisser Instinkt sagte ihr freilich, daß Doris ihn nicht liebe, daß da in Scherz und Ernst zwei Frauen gegen einen Mann zusammenhielten. Das befriedigte sie. Miß Hastings und Mademoiselle Kubert erinnerten sich nicht, sie in diesem Sommer schon einmal so lebhaft, so natürlich liebenswürdig gesehen zu haben.

Am folgenden Mittag bemerkte Frau Bürgelin als sie am Fenster stand, wie Doris wieder allein mit dem Baron über die Wiese hinter dem Hause den Bergen zuwanderte.

Es verdross sie. Das Mädchen ist unvorsichtig, dachte sie. Möglicherweise tue ich Unrecht, mich für sie zu interessieren.

„Fräulein Räder wohnt ja jetzt allein bei Ahmanns“, berichtete Pauline mit kadenzreicher Betonung. „Ihre Mutter ist gestern abgereist.“

fields wurden zwei demokratische Wahlmänner durch den republikanischen Hilfs-Sheriff, den sie aus dem Wahlraum wiesen, erschossen. Im Midway (Colorado) wurde ein demokratischer Hilfs-Sheriff von einem republikanischen tödlich verwundet.

wb. London, 9. November. „Daily Mail“ meldet aus New York vom 8. ds.: Die diesmalige Wahlbeteiligung sei die größte in der ganzen Geschichte der Vereinigten Staaten gewesen. Die Zahl der Wähler habe 14 Millionen überstiegen.

wb. New York, 9. November. Der „Nagle of Brooklyn“ und andere demokratische Organe geben zu, daß Roosevelt eine große Mehrheit im Staate New York erhalten hat. In Colorado kam es zu Wahlunruhen. In Kentucky verwundete ein Demokrat einen Republikaner tödlich. Auch an anderen Orten kam es zu blutigen Zusammenstößen. Im Staate New York drang auch der republikanische Kandidat Higgins durch.

Politische Übersicht.

Die Kanalpläne.

L. Berlin, 8. November.

Die Gefahr wächst, daß die Kanalpolitik wieder einmal auf einen toten Strang geraten wird. Die meisterhafte Technik der Hingezögerung, die von den Konservativen unter der Führung des Freiherrn v. Redlich und seinerzeit mit dem Segen des verstorbenen Finanzministers v. Miquel ausgebildet worden ist, findet jetzt im Zentrum geübte Nachahmer. Der Zentrumsantrag, betreffend das Schleppmonopol der Regierung, wird noch an hemmender Wirkung übertraffen durch den schon neulich in Aussicht gestellten Antrag, die Staatsregierung möge die Einführung von Gebühren zum Ausgleich der Kosten der Verbesserung und Unterhaltung der natürlichen Binnen-Schiffahrtstrassen in die Wege leiten. Wirklich also wird abermals versucht, vielmehr zum erstenmal in gesetzgeberischen Formen versucht, die Abgabefreiheit auf den Flüssen zu beseitigen. Das Zentrum, das sich in dieser Beziehung zum Schleppträger der Konservativen macht, weiß sehr wohl, daß eine Bepachtung der Kanalpläne mit solchen Forderungen gleichbedeutend sein muß mit einer Verzögerung der Ausführungsarbeiten, richtiger gesagt, mit einer Infragestellung der gesamten Kanalpolitik. Denn über Fortbestehen oder Aufhören der Abgabefreiheit auf den natürlichen Wasserläufen entscheidet zum Glück nicht die Mehrheit des preussischen Abgeordneten-Hauses, nicht einmal die preussische Regierung in Verbindung mit dieser Mehrheit, sondern die Sache gehört vor die Faktoren des Reichs, vor Bundesrat und Reichstag, und dort sind die angenehmen Wünsche der Kanalgegner bekanntermaßen wenig aussichtsreich, schon weil die Mehrheit im Bundesrat in dieser Beziehung andere Interessen als vielleicht die preussische Regierung hat. Aber auch abgesehen von diesen hervorsteckendsten Merkmalen einer unauffälligen Obstruktion gegen die Kanalgesetzgebungsfrage macht die ganze Art und Weise der Kommissionsberatungen immer stärker den Eindruck, daß die konservativ-merikale Mehrheit nicht nur unzulässig arbeitet, sondern einen bestimmten Verschleppungsplan befolgt. Es ist ja möglich, daß sich der Zustand ändert, wenn der Reichstag die neuen Handelsverträge vorgelegt bekommen hat, wenn also die Agrarier beider Konfessionen genauer wissen werden, wie weit das Wohlwollen des Grafen Bülow ihre nicht kleinen Wünsche zu erfüllen bestrebt ist. Jedenfalls wird eine Entscheidung über die Kanalvorlagen nicht vor dem Zusammentritt des Reichstages zu erwarten sein. Die Regierung fügt sich dem Hingezögerungsspiel, das die Konservativen und das Zentrum mit ihr treiben, geduldig bis an die Grenzen des Menschenmöglichen an. Ob das Schwäche ist, ob kluges Erwarten eines schließlich doch günstigen Ausgangs, das wird man erst beurteilen können, wenn die

nicht für immer aufzuschiebende Entscheidung eines Tages fallen wird. Es ist noch nicht an der Zeit, zu fragen, wie Graf Bülow ein obermütiges Schelttern der Vorlagen zu beantworten gedenkt. Einen Strich freilich, einen ernstlichen Kampf mit dem widerwilligen Agrarierturn wird es nicht geben. Der Reichskanzler und Ministerpräsident hat vorsichtigerweise dafür gesorgt, daß diese letzte Möglichkeit ausscheidet. Er hat ja keine einheitliche Vorlage gemacht, sondern eine Reihe von Vorlagen, von denen er nirgends und nie gesagt hat, daß die Ablehnung der einen durch den Landtag, die Nichtausführung der anderen durch die Regierung zur Folge haben wird. Früher hieß es, à la carte werde nicht serviert werden, jetzt aber wird das unter Umständen doch geschehen. Einen Teil der Vorlagen nehmen die Konservativen ja sehr gern an, und über diesen Teil wird denn also eine Verständigung erfolgen. Die östlichen Wasserstraßen sind hiernach gesichert, auch den Kanal zwischen dem Rhein und Dortmund wird die Mehrheit wohl großmütig bewilligen. Graf Bülow kann sich also, wenn er will, mit Teilzahlungen zufrieden geben, er braucht sich nicht als geschlagen zu bekennen, selbst wenn der Rhein-Elbe-Kanal unter den Tisch fällt. Aber mit seiner klugelinden Zurückhaltung hat er es gerade bewirkt, daß die Kanalgegner ganz munter ablehnen können, was ihnen mißfällt. Sie sind nicht mehr in der früheren Zwangslage, sie brauchen keine Kräfte mehr zu beschaffen, wenn sie zu dieser oder jener Einzelvorlage Nein sagen. Und so wächst für sie der Anreiz, die bequemer gewordene Lage auch auszunutzen.

Die Verpfändung der Zollcinnahmen von St. Domingo.

k. New York, 31. Oktober.

Einen für die deutschen Gläubiger von St. Domingo sehr beunruhigenden Übergriff hat sich die „Santo Domingo Improvement Co.“ erlaubt, indem sie durch ihren Vertreter Abbot, den früheren Gesandten der Vereinigten Staaten in Kolumbien, zur Deckung ihrer mit 4 500 000 Dollar festgesetzten Ansprüche als Gläubigerin die Zollcinnahmen der Republik beschlagnahmen läßt. Gegen diese Hintanhaltung der europäischen Gläubiger hat der spanische Konsul auf St. Domingo, zunächst im Namen Spaniens und Deutschlands, bei der Regierung des Landes energisch protestiert. In dem Protest wird hervorgehoben, daß die spanisch-deutschen Ansprüche durch die Beschlagnahme zugunsten der amerikanischen Gläubiger jener geschädigt wurden. Auch bei dem diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten in St. Domingo ist der spanische Konsul nach derselben Richtung hin vorstellig geworden. Gerichte von einer bevorstehenden deutschen Flottendemonstration halten sich unterdessen aufrecht.

Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

wb. London, 8. November. Dem Reuterschen Bureau wird aus Tschifu von heute folgendes gemeldet: Die Japaner vor Port Arthur nahmen am 26. Oktober einen russischen Soldaten gefangen, der berichtete, daß die Belagerung von Port Arthur Mangel leide und mühsam geworden sei. Sowohl Lebensmittel als auch Arzneien und sonstiger Lazarettbedarf seien unzureichend vorhanden. Auf diese Erzählung hin verließ, so wird hierber berichtet, General Rost seine Offiziere zu einer Beratung zusammen und entwarf mit ihnen beim Scheine einer Fahrradlaterne ein unter den russischen Soldaten zu verbreitendes Sendschreiben. In dem Schreiben wurde angeführt, wie General Kuropatkin wiederholt zurückgegangen sei und vergeblich irgend etwas gegen die Streikräfte des Marschalls Oyama auszurichten versucht habe, gefolgt von dem, daß es ihm möglich gewesen wäre, durchzubrechen und Port Arthur zu entsetzen. Das Schreiben erwähnte ferner, die Baltische Flotte sei eben erst zu ihrer sich langsam vollziehenden Fahrt aufgebrochen, und wies darauf hin, daß die japanischen Ver-

schänkungen sich unabweislich vorschieben, so daß es sicher sei, daß die Japaner binnen wenigen Wochen in die Hauptbesitzungen eindringen werden. Schließlich sicherte das Schreiben allen, die sich ergeben würden, eine humane Behandlung zu und betonte, daß es im Interesse der Menschlichkeit gelegen sei, ein weiteres nutzloses Gemetzel zu verhüten. Der Brief wurde in das Russische überfetzt und dem Befehlshaber wurden mehrere Exemplare übergeben. Der Soldat erreichte in der Frühe des 4. November die russischen Linien wieder, ohne daß seine Offiziere bemerkten, und lehrte in der Nacht zu den Japanern zurück, denen er mitteilte, seine Kameraden würden in einigen Tagen antworten. Die Stimmung der Leute, sagte er, schiene darauf hinzudeuten, daß sie zwar mit ihrem Lode und den Ausfichten, die die Lage bietet, unzufrieden, aber doch dem Gedanken einer nicht-offiziellen Übergabe abgeneigt seien. Immerhin habe das Schreiben viel dazu beigetragen, die von den Russen genährte Vorstellung zu zerstreuen, daß dem Siege der Japaner ein Gemetzel folgen werde. Die Mitteilung, der der Soldat angehörte, ist seiner Aussage zufolge von 300 auf 80 Mann zusammengeschmolzen.

wb. Tokio, 8. November. (Deuter.) Nach seit Samstag eingegangenen nichtamtlichen Berichten sollen die Operationen der Belagerer von Port Arthur einen befriedigenden, wenn auch langsamen Fortgang nehmen. Kollisionsbildungen und der feigige Boden hindern die Arbeiten der Sappeurs. Man hält jetzt die Einnahme der Festung Erlangshan und Dschilwanshan ohne Kanonenschau und Infanterie nicht für genügend, um die Russen zur Aufgabe der eigentlichen Stadt zu zwingen.

ld. London, 9. November. Nach einer Depesche aus Tschifu vom gestrigen Tage haben seit dem 4. November ununterbrochen Kämpfe bei Port Arthur stattgefunden. Die Japaner sind durch die dabei eroberten Befestigungen bis auf eine halbe englische Meile an die letzte russische Hauptbefestigung gekommen. Vorgestern boten sie ihre äußersten Kräfte auf, um die Verschanzungen vor den Mantschuan-Forts zu nehmen. Die vorausgehende Kanonade war furchtbar. Dann stürmte japanische Infanterie mit unübertrefflicher Bravour wieder und wieder, wurden jedoch stets vom russischen Feuer niedergemacht. Zuletzt mußte der Versuch aufgegeben werden. Die Verluste der Japaner sind wieder sehr bedeutend. Aus Tschifu wird vom Dienstagmittag weiter gemeldet: Trotz der gestrigen Mißerfolge rund um die Mantschuan-Forts herum lassen die Japaner den Russen keine Ruhe. Sie bombardierten heute Mantschuan von der Bandseite aus dem Nordosten. Von der Seeherse wirkte die Flotte mit. An anderen Stellen waren die Japaner gestern erfolgreicher. Die Infanterie nahm nach sechsständigen Kämpfen den wichtigen Berg Keelung gegenüber Mantschuan. In einem anderen heftigen Angriff trieben die Japaner die Russen aus den Verschanzungen und Laufgräben bei den Leomanshan-Forts.

wb. London, 9. November. „Daily Mail“ meldet aus Tschifu von gestern: Der Angriff auf Port Arthur ist eingestellt worden. Der Versuch der Japaner, die eroberten Gefänge in den Forts zu halten, ist wegen des heftigen russischen Artilleriefeuers nur teilweise gelungen. Die Blockadeflotte der japanischen Flotte wird jetzt immer enger gezogen.

wb. London, 9. November. „Daily Mail“ meldet aus General Nogis Hauptquartier von gestern, daß der russische Kreuzer „Bajan“ auf 8000 Meter Entfernung von fünf großen Haubitzengranaten getroffen und ernstlich beschädigt worden sei.

Verstärkungen.

ld. Shanghai, 9. November. Die Russen in der Mandchurie haben nunmehr weitere Verstärkungen erhalten. Die Truppen Kuropatkins zählen jetzt 300 000 Mann.

Die Reservisten.

wb. Petersburg, 8. November. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden bei den Ausschreitungen, die dort aus dem Gouvernement Wologda eingetroffene tausend Reservisten begingen, auf das zur Wiederherstellung der Ordnung herbeigerufene Militär von den Reservisten

„So —?“ fragte Frau Bürgelin von oben herab, Pauline fühlte, daß sie ihrem vollen Herzen über den Fall nicht weiter Luft machen durfte.

Gegen Abend kam Doris, während Frau Bürgelin in ihrem Zimmer Briefe schrieb, in den Garten. Hier jagte sie sich mit den Knaben auf dem eben gemähten Rasen umher. Sie sprangen über die Heuhaufen, warfen sich gegenseitig in die duftenden Bügel, begrüßten sich darin, lachten und schrien wie unbändige Kinder.

Frau Bürgelin sah dem Spiel von ihrem Fenster aus eine Weile zu. Ihr Herz wurde wieder warm. Wie lieb sie dieses Mädchen hatte! Es war ein zitterndes, banges Gefühl, etwas Sehnsühtes, Hoffendes lag darin, ein schmerzliches Begehren nach Gegenliebe, nach Erkenntnis dessen, was sie zu bieten hatte, nach einem Seelen-Verständnis, zu dem ihre Söhne noch nicht herangereift waren.

Sie rief hinunter: „Doris — Doris!“

Doris kam angelaufen. Der Gut lag im Gras. Mit beiden Händen hielt sie das sich lösende Haar und suchte es festzusteden, während sie hinaufschaute und grüßte. Die Gesundheit glühte ihr in den Wangen.

Atemlos kam sie herauf. Frau Bürgelin zog sie neben sich auf das Sofa. „Lassen Sie doch Ihr Haar fallen — o wie schön, wie schön, diese Fülle, diese Pracht! Welchen Schatz besitzen Sie damit, mein Kind!“ Sie spielte liebevoll mit den weichen Locken, sie küßte Doris ganz ein wie in einen glänzenden Mantel.

Doris lachte fröhlich. „Es war doch reizend, solche Frauen zur Bewunderung hinzureißen, dachte sie stolz.“

Sie plauderten und Doris erzählte, den Kopf an Frau Bürgelins Schulter gelehnt, daß ihre Mutter durch ein Telegramm zu dem alten Vater gerufen sei, der einen Wichtanfall bekommen habe — sie selbst denke den Rest ihrer Ferien noch im Damackgrund zu verbringen.

„Und Baron Perneberg — bleibt er hier?“ fragte Frau Bürgelin.

„Ich denke, wenigstens noch eine Weile. Dann will er mit seiner Familie nach Gastein.“

„... Dieses Kind — haben Sie keine Verwandte,

irgend eine Dame, die Sie zu sich kommen lassen könnten?“

„Warum?“ fragte Doris verwundert. „Ich bin sehr gern allein.“

Das misstrauische Gefühl schlich Frau Bürgelin wieder übers Herz. Halb wurde es hervorgerufen durch die Sensibilität der vornehmen Frau, die sich fürchtete, auch nur eine Fremdbildung an eine Abenteuerin zu verschwenden, halb bestand es in einer feindlichen Eifersucht auf den Intendanten.

„Der gute Baron ist ein eifriger Mann“, sagte sie. „Er wird es nicht unterlassen können, zu erzählen, daß er hier mit Ihnen allein war, eine — zwei Wochen — gleichviel wie lange...“ — „Fährt sie nun auf und ruft: „Das wird er niemals tun“, so ist sie schon mit ihm liiert, dachte Frau Bürgelin bei ihren Worten.“

Doris antwortete nachdenklich: „Meinen Sie? Ja — aber vor dem, was die Herren sich erzählen, kann ich mich wirklich nicht schüzen.“

„Kommen Sie zu mir und seien Sie mein Gast!“ rief Frau Bürgelin und sahte Doris bei den Händen.

„Gnädige Frau — mit Freuden — aber...“

Sie zögert doch, dachte Frau Bürgelin.

„Sie sind lieber ungebunden?“ fragte sie kühl.

„Offen gestanden — ja!“

„Sie hätten mir eine große Freude bereitet“, sagte Frau Bürgelin traurig; die Augen standen ihr plötzlich voll Tränen. „Ich meinte es gut mit Ihnen, Kind.“

Doris blühte sie überrascht an.

„Dann komme ich, gnädige Frau! Ich komme sehr gern... Und ich danke Ihnen.“

Doris sprach die letzten Worte so ernst, eine so klare Aufrichtigkeit lag in ihrem Ton, in dem Ausdruck ihres Gesichts, daß mit diesem Augenblick eine feste Freundschaft zwischen ihr und Frau Bürgelin beschlossen und besiegelt war.

Nest galt es für Miß Gastings, Überwindung und Selbstverleugung üben. Sie brachte es ein gut Stück weiter in der Heiligkeit während dieser Sommerferien.

(Fortsetzung folgt.)

Fenilleton.

Konzert.

Der vierte Abend im „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ hatte eine ganz merkwürdige Künstler-Gesellschaft nach Wiesbaden geführt: die „Société des Instruments Anciens“, eine in Paris unter dem Protektorat von Camille Saint-Saëns gebildete Vereinigung von Kammermusikern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Musik des 18. Jahrhunderts wieder zu beleben, indem sie Kompositionen jener Zeit auf den damals üblichen Instrumenten zum Vortrag bringen. Wir lernten gestern fünf solcher Instrumenten kennen, welche von den betreffenden Pariser Künstlern mit aller Meisterhaft „traktiert“ wurden.

1. Das Quinon — die kleinste Art der älteren Violon, mit fünf Saiten bezogen und von ganzem, geigenmäßigen Ton. Solistisch führte es Mme. Casadesus vor, eine sehr anziehende Erscheinung, die fast an die Figuren auf präraphaelitischen Bildern gemahnte. Sie wußte auf dem Instrument sehr fein und lieblich zu spielen: es war ein Andante und Rondo von „Marais, 1780“ — vermutlich ist dieser Marais einer der neunzehn musikalischen Söhne des einst hochberühmten Gambavirtuosen Marais, der bis 1728 in Paris wirkte.

2. Das Clavecin, der Vorgänger unserer modernen Klaviere, dessen Saiten noch mit Federfedern gerissen wurden und daher einen kurzen und trockenen Ton gaben; eine doppelte Klaviatur gestattete indessen doch eine gewisse Mannigfaltigkeit im Klang. Mme. Delcourt ließ uns in sorgfältiger und sauberer Ausführung zwei reizende, verschnörkelte Rokoko-Stückchen von Couperin und Händel darauf hören.

3. Die Viola da more — etwa die Vorgängerin unserer Bratsche, doch mit sieben Doppelsaiten bezogen. „Für Klang“ — schrieb der bekannte Musikgelehrte Mattheson — „ist argentin oder silberne, dabei überaus angenehm und lieblich; sie will viel Langsameres und Zärtliches ausdrücken.“ In diesem Sinne behandelte auch

Als man Petrarke eine Frage, warum er sein so glücklich besungene Laura nicht ehelichte, entgegen der Dichter feutzend: Woher sollte ich dann wohl den Stoff zu zärtlichen Odeon nehmen?

der Kämpfer festgestellt werden. Nach längerem Aufenthalt konnte man weiterfahren. Die Beteiligten werden für ihre Sonntagsfärberei zu verantworten haben.

o. Der Wasserhahnen, der im vorigen Jahre hier und in Mainz meist aus Neubauten ca. 40 Wasserhähnen gestohlen hat, ist wieder an der Arbeit. Ein dieser Diebstahls verdächtiger Bursche von hier war seinerzeit verhaftet und vor die Strafkammer in Mainz gestellt worden, doch das Beweismaterial reichte zu keiner Verurteilung nicht aus, und so wurde er freigesprochen. Der betreffende sah noch einige Zeit im hiesigen Gefängnis. Gestern nachmittag wurde er entlassen und mit freier Beweismittel in der verlassenen Nacht in Mainz wieder eine Wasseruhr gestohlen worden. So lange der Bursche hinter Schloss und Riegel saß, war von derartigen Diebstählen nichts zu hören. Der neue Diebstahl läßt es jedenfalls angezeigt erscheinen, die Wasserhähne in Neubauten gehörig zu verwahren.

nc. Das schiefste Wachstum der Zimmerpflanzen. Zimmerpflanzen neigen bekanntlich sehr dazu, schief zu wachsen. Es rührt dies daher, daß die Pflanzenteile auf der belichteten Seite langsamer wachsen, als auf der dem Lichte abgewandten. Man hilft sich meist damit, daß man die Pflanzen von Zeit zu Zeit dreht, wodurch zwar die Schiefe ausgeglichen, aber dem verstärkten unnatürlichen Längenwachstum nicht abgeholfen wird. Außerdem vertragen viele Pflanzen das Drehen nicht. Ein einfaches Mittel, um all diesen Uebelständen abzuwehren, bietet ein Spiegel, welchen man in gemessener Entfernung hinter die Pflanzen aufstellt; derselbe beleuchtet die Rückseite der Pflanzen, wodurch ein annähernd gleichförmiges Wachstum beider Seiten herbeigeführt wird.

— Rohrer Patron. Ein in der Dohlsheimerstraße wohnender Fuhrunternehmer, welcher auch das Anfahren von Plastersteinen übernommen hat, kam gestern nachmittag mit einem Arbeiter in der Dohlsheimerstraße in Meinungsverschiedenheit. Im Laufe des Streites ergriff der Arbeiter von dem nebenstehenden Wagen einen Pfeifenstein und warf diesen dem Fuhrherrn an den Kopf, so daß eine stark blutende Verletzung am Hinterkopfe entstand.

— Eine Radfahrerin, welche gestern abend in scharfem Tempo die Elisabethenstraße entlang kam, geriet mit ihrem Rad in eine Schiene der Elektrischen und fiel dadurch recht unansehnlich auf den Fahrdamm. Sie verletzte sich dem Anschein nach nicht bedeutend, aber ihr Stahlrößlein machte ein gar trauriges Gesicht und mußte durch einen jungen Mann nach der Behausung der Dame gebracht werden.

o. Unfall. Heute vormittag gegen 8 Uhr wurde der Kaufmann Johann Burkart, Kaiser Friedrich-Ring 20 wohnhaft, von Krämpfen befallen. Er stürzte dabei so unglücklich zu Boden, daß er sich noch obendrein eine Kopfverletzung zuzog. Der Verunglückte, den man bis zum Eintreffen der zu Hilfe gerufenen Sanitätswache in dem Hause Wilhelmstraße 14 untergebracht hatte, wurde in das städtische Krankenhaus überführt.

* Mainz, 9. November. Einen tragischen Abschluß fand, so berichtet die „Kleine Presse“, dieser Tage die Jagd, die Baron Gings auf seinem Jagdgut auf der Rheininsel bei Mainz veranstaltet hatte. Das Jagd war bereits beendet, als der Immobilienmakler Ferdinand Kullmann-Schneider von Frankfurt zwei Mitgliedern der Gesellschaft, die sich versammelt hatten, nochmals den Jagdpart zeigen wollte. Er war ein Stück vorausgegangen und befand sich gerade in einem Gohlrabe, als die zurückgebliebenen Begleiter hintereinander zwei Schüsse fallen hörten. Sie eilten hinzu und fanden Kullmann in seinem Blut auf der Erde liegen; eine Angel war ihm in den Leib, eine zweite in den Arm gedrungen. Kullmann starb nach achtstündiger Qual. Wahrscheinlich ist Kullmann getölpelt, und dabei hat sich die Waffe entladen. Die beiden Jäger wurden sofort gerichtlich vernommen. Kullmann, ein bekannter Grundbesitzer, besaß in Frankfurt ein Immobilienbüro; er war 38 Jahre alt, wohnte in Oberursel in einer eigenen Villa und hinterließ eine Frau und einen vierjährigen Sohn.

* Mainz, 9. November. Rheinepegel: 06 cm gegen 06 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Verhaftete Verbrecher. In Wolfstein (Pfalz) wurden die zwei Verbrecher Georg Narves und Heinrich Dellriegel, die von der Staatsanwaltschaft in Trier wegen des Mordes an dem Kaiserlichen Reichspräsidenten verfolgt wurden, verhaftet. Die beiden Mörder hatten während längerer Zeit die Pfalz, Hessen und das Saargebiet mit ihren Schandthaten heimgesucht. Die beiden werden auch von anderen Behörden verfolgt.

Verunglückte Arbeiter. Bei dem Abruch eines Maschinenhauses auf dem Bahnhof in Göttingen ist eine Wand eingestürzt, wobei ein Arbeiter getötet wurde. — Auf dem Salzwerke Grillo, Funke u. Co. in Gelsenkirchen verunglückte ein Salzmeister. Er war sofort tot.

Batermörder. In Mülheim bei Elberfeld geriet der 35jährige Arbeiter Weig mit seinem Vater in Streit, in dessen Verlauf er ihn mit einer Axt tot schlug. Er wurde verhaftet.

Auch der letzte Überfall auf den Wachposten beim Pulvermagazin von Gr.-Karlshaus bei Königsberg hat sich, nach der „Königsb. Post. Ztg.“, als Entführung herausgestellt. Hatte schon bei dem rätselhaften Tode des Pulverfaktors Erben an derselben Stelle die Untersuchungen fast mit Gewißheit ergeben, daß Erben nicht erschossen worden ist, sondern sich selbst die tödlichen Verletzungen beigebracht hat, so hat in diesem neueren Fall der „Reich“, der Kaiserliche Geheimdienst von der 9. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 43, zugehört, daß er nicht angefallen worden ist. Er gibt an, daß er in jener Nacht plötzlich verdauliches Geräusch gehört habe und darauf angelassen sei; im Laufe sei er gegen einen starken Angerannt, durch den er sich die Verletzungen im Gesicht zugezogen habe. Dann habe er den Schuß abgegeben, durch den die Wache alarmiert worden sei. Aus Furcht,

wegen des Schießens bestraft oder zum mindesten wegen seiner Anglistheit verurteilt zu werden, habe er dann dem Wachhabenden die Geschichte von den Strolchen erzählt, die ihn überfallen und mit Steinen geworfen hätten.

Abgefuhrte. An der Iffelsmuth (Vauterbrunn-Tal) ist der 30jährige Fritz von Almen aus Vauterbrunn totgefuhrte. Die schrecklich zerschmetterte Leiche konnte erst vor drei Tagen gefunden werden.

Automobilunfall. Aus Brüssel, 8. November, wird telegraphiert: In Viroton ereignete sich ein furchtbarer Automobilunfall. Ein Automobil, worin sich ein Herr aus Viroton mit seiner Gattin und seinen beiden Töchtern befand, stieß an einer Wegbiegung mit einem Kutschenwerk zusammen. Das Automobil wurde gänzlich zertrümmert. Die beiden Mädchen blieben auf der Stelle tot, während Vater und Mutter zwar noch lebend, aber tödlich verletzt von der Stelle getragen werden mußten.

Bei dem letzten orkanartigen Südweststurm strandete die dänische Galeasse „Venus“ bei Ryland auf Vase, die schwedische Bark „Georg“ auf Deland, der Stettiner Dampfer „Hilda“ an der Kieler Außenbörse.

Schiffuntergang. Das Segelschiff „Kriegsja“ aus West-Randersb., mit Kohlen von Schottland nach Norwegen bestimmt, ist unterwegs mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 9. November. Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge sei es mehr als wahrscheinlich, daß auch im Reichshauswirtschaftsentscheidungen für 1905, der in nächster Zeit dem Reichstage vorgelegt werden wird, sich eine Zuschußanleihe von nicht geringem Betrage befinden wird.

Berlin, 9. November. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Waldsassen (Oberpfalz): Hier wurde eine aus drei Mitgliedern bestehende Räuberbande verhaftet, die Kirchen beraubte und Häuser anzündete.

Berlin, 9. November. Die Berliner Morgenblätter melden: Die Reichsjustizkommission zur Vorprüfung der Fragen der Abänderung des Strafprozesses ist am 8. November zu einer vier- bis fünftägigen Beratung im Reichsjustizamt zusammengetreten.

Berlin, 9. November. Die „Morgenpost“ berichtet: In der Rachen Textildruckerei machen sich die Folgen des ostasiatischen Krieges empfindlich bemerkbar. Die Arbeiter-Entlassungen nehmen zu. Der Betrieb ist allseitig stark eingeschränkt.

Wien, 9. November. Der Gemeinderat nahm nach 1 Uhr nach mehrstündiger Debatte den Antrag des Stadtrats auf Vereinigung Florisdorfs und mehrerer anderer Gemeinden auf dem linken Donauufer mit Wien unter Abkündigung aller Abänderungsanträge an.

Paris, 8. November. Die Kammer genehmigte mit 415 gegen 141 Stimmen die Strafverfolgung des Abgeordneten Syveton.

Paris, 8. November. (Kammer.) Etienne bespricht die in dem Hofkommen enthaltenen Vorteile und Konzeptionen und sagt, es sei unmöglich gewesen, von England zu verlangen, daß es Ägypten räume. Die finanziellen Interessen Frankreichs seien dort völlig gesichert. Er habe volles Vertrauen in die Politik des friedlichen Eindringens in Marokko. Der Redner fährt fort: Wir bleiben die Freunde Rußlands, und wir müssen auch Freunde Englands sein in der Hoffnung, eines Tages ein Bündnis mit Rußland und England herbeiführen zu können. Aus diesem Grunde stimmen wir für das Hofkommen. Hierauf wird die Beratung abgebrochen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung berichtet Veron über den Antrag zur Strafverfolgung Syvetons und verlangt für denselben Dringlichkeit. Gauthier de Clagny (Nationalist) spricht dagegen.

Barcelona, 8. November. Das deutsche Schiffschiff „Stein“ ist hier eingetroffen und tauschte mit der Zeitung Montserrat Salutschiffe aus.

Potsdam, 8. November. (Reuter.) Es verlautet, der Vorsteher der Waffenfabrik des Kaisers in Rabat, Gotthold Reischer, wurde in Daffa von einem Offizier der Schutztruppe erschossen, die ihn nach Indien geleiten sollte, wo er mit seiner Gattin zusammenzutreffen beabsichtigte. Reischer war der einzige in Afghanistan lebende Europäer.

Deutsches Bureau Oerold.

Wien, 9. November. In Regierungskreisen wird berichtet, daß Ministerpräsident Körber an einen Rücktritt nicht denkt. Falls das Abgeordnetenhaus sich nicht arbeitsfähig erweisen sollte, wird dasselbe aufgelöst.

Wien, 9. November. Ein Soldat namens Berger in Edenburg hat einen Telephon-Apparat erfunden, der jedes intim gesprochene Wort selbsttätig aufzeichnet. Das Kriegsministerium hat Berger, nachdem er seine Erfindung vorgeführt hatte, einen Urlaub zur Finanzierung seiner Erfindung gegeben. Berger ist nach Berlin gefahren, um mit Kapitalisten zu verhandeln.

Brüssel, 9. November. Die Parlamentseröffnung erfolgte gestern, wie seit dem Einzuge der Sozialisten in das Parlament im Jahre 1894, ohne königliche Botschaft. Die Stimmung der Oppositionsparteien ist infolge der letzten Wahlen und der vorgezogenen Kundgebungen in Brüssel und Louviere ungemein gehoben.

Paris, 9. November. Das Befinden des Generals André hat sich, wie offiziell erklärt wird, verschlechtert. General André leidet noch an den Folgen der mit großer Kraft geführten Schläge und der Aufregung. Die Ärzte konstatierten Symptome von Konzeptionen. General-Profurator Bulot ließ gestern der Kammer ein Schreiben zugehen, worin er das Parlament ersucht, die strafrechtliche Verfolgung Syvetons zu genehmigen. Syveton soll auf Grund des § 228 vor das Justizpolizeigericht kommen und nicht von den Geschworenen verfolgt werden. Die Kammer wählte darauf in ihr Bureau eine Kommission aus 11 Mitgliedern bestehend, um über diesen Antrag zu beraten. 9 der ge-

wählten Kommissions-Mitglieder sind für die Verfolgung und nur 2 dagegen.

London, 9. November. Trotz des offiziellen Dementi erhält sich das Gerücht von der Erkrankung des Prinzen von Wales. Sofort nach Beilegung des Zwischenfalles von Hull wird er die ihm von den Ärzten empfohlene Weltreise antreten.

wb. Köln, 8. November. Heute nachmittag ist in einem Hause der Bismarckstraße ein Dachdecker gestorben und blieb sofort tot.

wb. Merken, 8. November. Aus einer in Betrieb befindlichen Maschine wollte ein Arbeiter Zeug entfernen, das sich festgesetzt hatte. Dabei geriet er mit einer Hand ins Getriebe. Die Hand wurde ihm glatt abgesehlagen.

wb. Varmen, 8. November. Der Schuhmachergeselle Wilhelm B. machte gestern nachmittag den Versuch, die Frau des Schuhmachers Theodor Sch., Leimbacherstraße, zu erschlagen. Er wurde verhaftet und heute dem königlichen Amtsgericht vorgeführt. Bei seiner Verhaftung trug er einen mit 5 Patronen geladenen Revolver bei sich und gab, nach der „Varm. Ztg.“, bei seiner Vernehmung an, die Absicht gehabt zu haben, die Frau zu erschlagen; er wollte sich dann selbst entleiben. In dem Zweite, sich selbst zu töten, hatte er auch giftige Substanzen eingenommen, die ihm aber nicht viel geschadet haben. Er hatte eine Zeitlang bei dem Meister Sch. als Geselle gearbeitet und glaubte, daß er ohne die Frau desselben nicht leben könnte.

wb. Gelsenkirchen, 8. November. Auf dem Salzwerk Grillo wurde n. No. verunglückte heute der Salzmeister Christiani; er war sofort tot.

wb. Dattlingen, 8. November. In dem benachbarten Bida Dinghausen wollte der 20jährige Beremann Geiermann einen Wasserstollen treiben, wobei das Felsgestein durch Sprengung beiseite getrieben wurde. Gestern ging nun ein Schuß zu früh los und die umherliegenden Steinmassen schlugen Geiermann so heftig vor die Brust, daß er nach kurzer Zeit verschied. Er war der einzige Ernährer seiner alten Mutter.

wb. Oberhausen, 8. November. Gestern abend geriet der Arbeiter Vogt auf der hiesigen Eisenhütte zwischen einen Eisensack und den Schladentaken und wurde zu einer unförmlichen Masse verknüllt.

wb. Oberhausen, 8. November. Infolge der ungünstigen Kohlenmarktlage ist die Konföderationswerftsgesellschaft gezwungen, bedeutende Vorräte in Kohlen und Koks anzufammeln. Nach der „Neuen Oberh. Ztg.“ weiter gewordenen Mitteilungen liegt die Absicht vor, in den nächsten Monaten allmählich die Belegschaft um mindestens 600 Mann zu verringern.

wb. Venzlar, 8. November. Auf der Straße von hier nach Kappel wurde ein 16 Jahre alter Sattlerlehrling von zwei unbekanntem Männern im Alter von ca. 20 und 30 Jahren überfallen, mit Tritten bedroht und seiner Burschenschaft beraubt.

hd. Hamburg, 9. November. Das 23jährige Dienstmädchen Karoline, welches gemeinsam mit seinem Geliebten Andrejewski die Tochter ihres Dienstherrn, des Diktors-Kommissars in Kronz bei Schneidemühl, ermordete und beraubte und die Leiche in einem Sack in das Wasser warf, ist hier verhaftet worden.

hd. Kiel, 9. November. Der letzte orkanartige Südweststurm hatte zahlreiche Unfälle im westlichen Teile der Ostsee im Gefolge. Die dänische Bark „Venus“ strandete bei Ryland. Auf Oland strandete die schwedische Bark „Georg“. Der schwedische Schoner „Haulenberg“ wurde mit schwerer Gabel in Kappelskamm eingeschleppt. Vor der Kieler Außenbörse strandete der Stettiner Dampfer „Hilda“.

wb. Emmendingen, 8. November. Gestern früh wurde die 30jährige ledige Fabrikarbeiterin G. von Windenreute auf dem Wege nach hier von einem Unbekannten angefallen und verewaltigt. Der Unhold knielte sein Ober und reichte ihr zur Verhinderung von Hilferufen ein Tuch in den Mund.

wb. Säckingen, 8. November. In Ballbach wurde der Zimmermann Kromann wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

wb. Leuf (Kanton Wallis), 8. November. Das eine Meile von hier gelegene, fast völlig aus Holz erbaute Dorf Felsch, das etwa 220 Bewohner zählte, ist heute abend niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

wb. St. Blasien, 8. November. Infolge Scheiterns der Pferde fiel ein Holzfuhrwerk einen Abhang hinunter. Der Knecht Konrad Schauble wurde von der schweren Last totgedrückt.

wb. London, 9. November. Die „Times“ meldet aus Tokio von gestern: Auf Formosa fand am Sonntagmorgen 4½ Uhr ein heftiges Erdbeben statt, dessen Zentrum Rajah war. Etwa 150 Häuser wurden zerstört, 30 wurden beschädigt. 78 Menschen sind ums Leben gekommen; unter den 23 Verletzten befindet sich ein Ausländer.

wb. Madrid, 9. November. Hier wurde durch zwei französische Postkutschen der Kaiserliche Rodis von der Algerischen Bank, welcher 300 000 Frank befreundete, verhaftet.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 9. November, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 210.00, Diskontokommandit 190.00, Deutsche Bank 228.75, Dresdener Bank 155, Staatsbahn 140, Lombarden 17.90, Laurahütte 256, Bochumer 222.40, Gelsenkirchener 234—232.50, Dortmunder 218.25, Tendenz: still.

Wiener Börse. 9. November. Österr. Kredit-Aktien 67½, Staatsbahn-Aktien 655, Lombarden 88.50, Marknoten 117.58, Tendenz: still.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag den 10. November 1904:

Starkwindig, trübe, Temperatur wenig verändert, Niederschläge.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plafattafel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angehängt werden.

Geschäftliches.

Vor chronischen Catarrhen u. ernst. Entzündungen des Halses u. Athmungsorgane können sie sich schützen, wenn sie regelmäßig einige Tassen Bitterer Anelips Drusthree trinken. Nur 40ct in Pack. zu 50 Pfg. 3166 Anelips-Drusthree, 59 Rheinstraße 59. Telefon 8240.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Geschäftlicher Redakteur für Politik und Religion: W. Schulte vom Brühl in Sommerberg; für den übrigen redaktionellen Teil: A. Röhderdt; für die Anzeigen und Ankündigungen: G. Bornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 8. Novbr. 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pf. Sterling = 2.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 österr. fl. O. = 2; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 3.10; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg. — Reichsbank-Diskonto 5 Proz.

Staatspapiere.			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886			Kasseler von 1886</
----------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	-------------------	--	--	---------------------



L. Rettenmayer
Königlich Hof-Expeditur

Die Verpackungs-Abteilung
für Fracht- und Eilgüter

übernimmt Einzelsendungen: Porzellan,
Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren,
Lustres, Kunstgegenstände, Klaviere, Instru-
mente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu versenden
und zu versichern gegen
Transportgefahr.

Leihkästen für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2929

Büreau: 21 Rheinstrasse.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9,
empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, hand-
gestrickter Strümpfe, Mäcke, Jacken etc. Nicht
Borrathiges wird in kürzester Zeit und bei
billiger Berechnung angefertigt. P 208

Suppen-Anstalt des Frauen-Vereins,
Steingasse 9, geöffnet an Wochentagen für
Kaffee von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends,
für Mittagessen von 11 1/2 Uhr bis 1 Uhr.

Amerikaner Oefen,

nur bestens bewährte Fabrikate,

Irische Oefen,

Füll-Regulir-Oefen

in emailt, vernickelt und schwarz,

Petroleum-Heizöfen

neuester bester Construction, intensiv heizend,
leicht transportabel, gefahr- und geruchlos,

Feuerungsgeräte,

als: Kohlenkasten mit und ohne Deckel, Ofen-
schirme, einfache und 3-theilige, Ofenversetzer,
Verdampfschalen, Kohlenfüller, Kohlenimer,
Aschenimer, Kohlenlöcher, Stocherisen,
empfiehlt in grosser Auswahl

Louis Zintgraff,

Eisenwaarenhandlung. 2584
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Neugasse 13.

Telefon 289.

Einen grossen Posten

bei der Inventur zurückgesetzte

Kartons mit weissem, farbigem
und verziertem Briefpapier,

Postkarten-Alben,
Photographie-Alben,
Poesie-Alben,
Tagebücher,
Leder-Schreibmappen,
Perlmutterbilder,
Romane,
Bilderbücher,
Jugendschriften und
sonstige Geschenk-Artikel

verkaufe ich, um für die eingehenden Neuheiten
Platz zu schaffen, zu und unter dem Ein-
kaufspreis aus. 3146

Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwaarenhandlung,
4 Kleine Burgstrasse 4.

In Straussfedern,
Hut- und Ballblumen,
Decorationsblumen

in grösster Auswahl bei

L. Wagner, Mainz, Quintinsstr. 6.

Gold- u. Silberwaaren

empfiehlt
E. Decker, Drantenstrasse 1.

Den hochgeehrten Herrschaften, welche mich anlässlich meines
Rücktritts vom Königl. Theater durch Uebersendung des ebenso kostbaren
als sinnigen Andenkens nebst rührend liebenswürdiger Widmung so
überaus hoch erfreut haben, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Ferd. Rudolph,

Königl. Sönger und Schauspieler a. D.



Friedrich Zander,

Luisenstrasse 24.

Fernspr.-Anschluss 2352.

Billigster Verkauf

sämmtlicher Kohlenarten, Coks etc. von nur wirklich erstklassigen
Ruhr-Syndikats-Zechen unter Garantie für Qualität und reelle Auf-
bereitung. — Zu Probefieferungen gerne bereit. 2836

Einem Ring gehört die Kohlen-Consum-Anstalt nicht an.

Hotel u. Restaurant

Grüner Wald,

vis-à-vis vom Kgl. Schloss u. Rathaus.

Münchener Bier. — Pilsener Urquell.

Anerkannt gute Küche. — Reine vorzügliche Weine.

Table d'hôte um 1 Uhr à Mk. 2.50.

Diners à part Mk. 1.50, Mk. 2.— u. höher. Abonnement.

Soupers à Mk. 1.50. — Reichhaltige Abendkarte. 2838

Kartoffeln

zum Einkellern

empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für gesunde Ware, wie:

In **Magnum bonum**, goldgelbe englische,

Pläher blanc und Blauauen, ferner die bekannten

Brandenburger (La Daber'sche Delikatesse-Kartoffeln),

Mäudchen (Salatartoffeln), sowie Winterwiebels, Anoblauch,

Italiener Maronen, Bismarck, Gaskenrösche, Cocosrübe, Feigen,

Datteln und sonstige Süßfrüchte zu allerhöchsten Tagespreisen

die Landesprodukt-Großhandlung von

J. Hornung & Co., Inhaber Georg Mehlinger,

Telephon No. 392.

Alles wird frei ins Haus geliefert.

3 Säuerergasse 3.

Meine Damen!

Wenn Sie ohne Mühe und Arbeit stets einen spiegelblanken Parkett- und
Linoleum-Boden haben wollen, so benutzen Sie, bitte,

Hammonia-Salon-Bohner-Pulver.

Vorzüge:

1. Nur die halbe Arbeit gegenüber den bisher gebräuchlichen Mitteln,
da kein Einschmieren und mühsames Verreiben mehr nötig!
2. Garantiert geruchlos! Nach dem Gebrauch kein Auslüften des
Zimmers mehr nötig!
3. In 15 Minuten macht man dieselbe Arbeit, zu der man früher eine
Stunde brauchte!
4. Hammonia-Salon-Bohner-Pulver ist billig und sparsam im Gebrauch
und die Damen, welche es einmal benutzt haben, gebrauchen es immer
und empfehlen es weiter! Es kostet nur 60 Pfg. per Packet!

Zu kaufen in den Drogen-, Parfümerie- und feineren Kolonial-
warengeschäften.

Vertreter für Wiesbaden: H. W. Eaub, Wiesbaden, Nerostrasse 13.

Linoleum-Läufer

in reicher Auswahl, bis 133 cm Breite.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten — Linoleum — Wachstuche,

3 Mauritiusstrasse 3. 3075

!Heb Kutscher!

Neue Pferde-Schermaschinen, sowie
Schleifen und Reparaturen derselben, bekommen Sie
am besten und billigsten bei

Ph. Krämer,

Neugasse 27.

Telefon 2070.

Alnzündeholz

pro Centner Mt. 2.20,

Brennholz

pro Centner Mt. 1.30,

in Säcken frei Haus.

Dampf-Hobelwerk Wiesbaden,

Fensterfabrik,
Telephon 2219. Schlachthausstr. 12.

Mexico-Cigarren

No. 28	per St. 6 Pfg.	10 St. 57.	100 St. Mk. 5.20
28	7	10	68, 100
38	8	10	75, 100
48	10	10	95, 100

empfehle ich Liebhabern von kräftigen
Qualitäts-Cigarren bestens. 8164

Adolf Haybach,

Gellmundstr. 43. Cigarren-Groß-Lager.

Garantirt naturreiner Bienen-Honig

das Pfund zu **Mk. 1.—**
empfiehlt 2890

J. C. Keiper,

Rindgasse 52. Telefon 114.

Prima Kartoffeln

für den Winterbedarf.

Magnum bonum, gelbe Englische, per

Pfd. 25 Pfg., per St. 3.15,

Prima Bismarck per St. 3.25,

Prima Brandenburger per St. 4.25

liefern frei Haus

Carl Kirschner, Weißhofstraße 27.

Telephon 2165.

Bienen-Honig,

garantirt rein, Pfund 1 Mk.

H. Zimmermann,

Telephon 2301. Neugasse 15.

Für den Winterbedarf

la Magnum-bonum-Kartoffeln

empf. billigt **M. Heysiegel,**

Dotzheimerstr. 47. Ecke Dreiwaldenstr.

Jakob Ulrich, Friedrichstraße 11,

Telephon 2020,

empfiehlt: frisches u. gefalzenes Ochsenfleisch und

Schweinefleisch à Pfd. 60, 70 u. 80 Pfg., frische u.

gehaltene Schweinehälften, Obere, Hüfte, Koteletts und

Diabete à Pfd. 40, 50 und 60 Pfg.

Von idealer Schönheit

ist der

Schiedmayer - Mignonflügel,

nur 1,65 Mk. lang, kann daher in's kleinste

Zimmer aufgestellt werden.

Pianos

in moderner Ausstattung der Fabrikfirma

Schiedmayer, Pianofortefabrik,

Kaiserl. u. Königl. Hoflieferanten.

Verkaufsst.: Bismarckring 4, B.

Auf Kredit!!

liefert eine leistungsfähige Firma an reell
denkende Leute silberne u. goldene Herren-
u. Damen-Uhren, Juwelen, Gold-
und Silberwaaren in allen Preislagen
vom einfachen bis zum feinsten Genre.
Preiswerte u. streng reelle Bedienung.
Bequeme Teilzahlungen, strengste Discretion
zusichert. Reflectanten mögen sich schriftlich
unter C. 396 an den Tagbl.-Berl. wenden.

empfiehlt

Fritz Lehmann, Juwelier,
3 Langgasse 3.

Goldwaaren und Uhren Fritz Lehmann, Juwelier,

Kohlen-Consum Rudolf Sator,

Rheinstrasse 26,

liefert

Alle Sorten Brennmaterialien.

Billigster Verkauf.
Allerbeste Qualität.
Prompte und gute Bedienung.

Specialität:

Ia belg. Anthracitkohlen,
Ia Anthracit-Eierkohlen,
Zeche Langenbrahm.

Ia Blockholz,

angenehmstes Anzündeholz. Jede praktische
Hausfrau, die mein Blockholz einmal be-
trogen, geht in der Regel nicht mehr davon ab.
Preis 1.90 Mk. p. Ctr. 3042

Cocosläufer in allen Breiten
für Corridore, Stiegenhäuser
sehr zu empfehlen.

Cocosmatten in allen Grössen
vorrätig,
Linoleum, Velour, Haargarn,
Läufer in allen Qualitäten
empfehlen 1283

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Bu extra billigen Preisen

noch 20 Paar feine weiße Atlas- und
Lederstühle,
noch 80 Paar elegante bestickte und
glatte Gesellschaftsstühle,
noch 40 Paar schwarze und farbige
Ballstühle, 35 u. 36, Paar 3 Mt.
Herren-Lackstiefel, 39—40, Paar 8 und
10 Mt.
Damen-Stiefel, 35—36, Paar 8 u. 10 Mt.

J. Rosenow,
Adolfallee 18.

Naturreiner Rotwein,

Ärztlich empfohlen, Fl. 85 Pf.

W. Kohl, 2929

Seerobenstrasse 19.

Ia Kartoffeln.

Magnum bonum . . . Mt. 3.—,
gelbe Englische „ „ 3.—,
Zähringer Gierkartoffeln „ 4.50,
Brandenburger, Daber u. Rauskartoffeln
billigst. F. Müller, Rerostrasse 23.
Telephon 2730.

Cacao.

Bei weitem nahrhafter,
leichter verdaulich und
viel wohlschmeckender als
Kaffee ist Cacao.

In nachstehenden Cacaomarken,
für deren Reinheit ich jede Garantie
übernehme, bietet einen wohlfeilen
Ersatz für Kaffee. Es sind dieses
ausgewählte Qualitäten von un-
erreichter Ergiebigkeit,
feinstem Aroma, leichter
Löslichkeit und kräftigem
angenehmen Geschmack,
die ich zu aussergewöhnlich
billigen Preisen abgebe.

Marke	Consum	pro 1/2 Ko.
"	Patria	Mk. 1.20
"	Victoria	1.40
"	Adler	1.60
"	Nassovia	1.80
"	Imperial	2.—
"	Germania	2.20
"		2.40

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Telephon 717.

Heilanstalt für Puppen,

Kirchgasse 48.

Es werden behandelt und rationell geheilt alle Arten **Puppenkrankheiten**, Rumpf-, Arm- und Beinbrüche,
Gliederreissen, Kopfweh und Augenleiden etc. Unentgeltliche Verpflegung, mässiges Honorar. 8105
Annahme von Patienten bis zum 5. Dezember 1904.

Hochachtungsvoll

Der Puppendoctor

im Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.



Kohlen.



Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit,
Patent-Coks für Centralheizung und irische Defen, Bricketts, sowie
Brenn- und Anzündeholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den
allgemein gültigen Preisen 2963

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstrasse 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernspr. 527.

Blumen-Salon



Ernst

Wahl

Fernruf 908.

Diese Woche: **Tafeldecoration.**

Blousen-Reste,

eine grosse Parthie,

von 2.50 Mk. bis 10 Mk.

W. Kussmaul,

Rheinstrasse 37, neben Kaiser-Panorama.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Wiesbadener Consum-Halle,

Moritzstrasse 16, Dotzheimerstr. 21, Hellmundstr. 42 u. Dreiweidenstr. 4.

Telephon 2957.

Neu eröffnet!

Telephon 2957.

Kaffee, garantiert rein, à Pfd. 90, 1.00, 1.20,
1.40, 1.60.
Feinstes Weizenmehl à Pfd. 14 u. 16 Pf.
Bittermehl 10 Pfd. Mk. 1.70.
Nudeln per Pfd. 23, 24, 32 Pf.
Hausmachernudeln per Pfd. 30 Pf.
Reis per Pfd. 12, 18, 24 und 32 Pf.
Gerste per Pfd. 16, 20 und 26 Pf.
Feinstes Salatöl per Schoppen 40 u. 50 Pf.
Petroleum per Ltr. 15 Pf.
Soda 3 Pfd. 10 Pf.

Ia weisse Kernseife bei 5 Pfd. 23 Pf.
„ hellgelbe „ bei 5 Pfd. 23 Pf.
Seifenpulver à Pfd. 8, 10, 12 und 14 Pf.
Prima Baronen à Pfd. 10 und 14 Pf.
Berliner Kollumase 5 Pf., 10 St. 48 Pf.
Prima holl. Vollkörner Stück 4 Pf.,
10 Stück 38 Pf.
Müller-Brod, volles Gewicht, à Stück 36,
38 und 42 Pf.
Kartoffeln (gelb) per Kumpf 25 Pf.
Magnum bonum per Kumpf 28 Pf.

Reform-Beinkleider,

vorzüglich sitzend, vollkommene Grössen,

aus Lodenstoff Wintertrikot Cheviot Flanell

von Mk. 3.60 Mk. 4.20 Mk. 5.90 Mk. 6.50 an

in reichhaltigster Auswahl bis zu den besten und feinsten Qualitäten.

Kinder-Reformbeinkleider

aus Lodenstoff Wintertrikot Cheviot

je nach Grösse von Mk. 2.— bis 2.85 Mk. 2.65 bis 3.55 Mk. 3.25 bis 4.25 an.

L. Schwenck, Mühlgasse 9/13,

Specialhaus für Strumpfwaren und Trikotagen.

Metzer Dombauloose,

1 Loos 5 Mark, 1/2 Loos 2.50,

berechnen ohne Nachzahlung für zwei

Ziehungen, 3067

1. Ziehung schon am 16. November,

empfehlen als besonders chancenreich die

Hauptcollecte von J. Stassen,

Kirchgasse 51 u. Wellritzstr. 5.

Von 420 Mk. an

Pianos

In neuester kreuzsaitiger Eisen-
Konstruktion und nobler Tonfülle.

Erstklassige Fabrikate. Garantie.

Tausch. Bequeme Zahlungsweise. Miete.

F. König, Bismarckring 4.

Bei jeder Bitterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Nacht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mt.
in Apotheker Blum's Flora-Dragerie,
Grosse Burgstrasse 5.

Kartoffeln!

Sade 1 Wagon Pfälzer blaue, gelbe und
Magnum bonum aus, Adlerstr. 27. Telef. 2691.

Kinder- Kragen.



Dieser Kragen aus prima blauem
Cheviot mit roter Kapuze in
feinster Ausführung kostet

für 2—4 Jahre 2.90

Mk.

für 4—7 Jahre 3.90

durchweg Mk.

für 7—12 Jahre 4.90

durchweg Mk.

für 12—18 Jahre 5.90

durchweg Mk.

in 3 verschiedenen

Ausführungen.

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

8125

Preussischer Landtag.

Kommissionen.

* Berlin, 7. November. Die 80. Kommission des Abgeordnetenhauses für den Gesetzentwurf, betreffend den Vertragsbruch landwirtschaftlicher Arbeiter und des Gewerbes, trat in ihrer heutigen Sitzung in die Spezialkommission des Entwurfs ein. Es lagen drei Abänderungsanträge vor. Der eine Antrag wünscht den Namen des Gesetzes dahin zu ändern, daß es heißt „Gesetz gegen die Verletzung von Dienstverträgen vertragsbrüchiger Arbeiter“, demnach soll bestraft werden, „wer in gewinnlicher Absicht einer Person, welche einem anderen durch Dienstvertrag verpflichtet ist, zur Erlangung eines vor Auflösung dieses Dienstvertrages anzutretenden anderweitigen Dienstes beihilft“, sowie derjenige, der auf Grund dieses Gesetzes rechtskräftig bestraft ist und innerhalb der nächsten drei Jahre abermals eine nach diesen Vorschriften strafbare Handlung begeht“. Im ersten Falle soll Bestrafung bis 150 M., im letzteren bis 300 M. erfolgen. Zweitens stellt dieser Antrag folgende Resolution: „die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß im Wege der Reichsgesetzgebung der Bruch von Dienstverträgen aller Art, die Verletzung zum Vertragsbruch und die Annahme vertragsbrüchiger Arbeitnehmer und die widerrechtliche Vorenthaltung der Zeugnisse unter besondere zivilrechtliche Haftung gestellt wird. Der dritte Antrag will bestrafen: 1. Wer Personen, hinsichtlich deren ihm bekannt ist oder infolge grober Fahrlässigkeit unbekannt, daß sie einem anderen Arbeitgeber zu landwirtschaftlichen Arbeiten oder zum Gewerbedienst noch verpflichtet sind, als landwirtschaftliche Arbeiter oder Dienstboten in den Dienst nimmt, es sei denn, daß seit der unrechtmäßigen Lösung des Dienstverhältnisses sechs Wochen verstrichen sind. 2. Ferner wird bestraft, wer in gewinnlicher Absicht für Personen, hinsichtlich deren ihm bekannt oder infolge grober Fahrlässigkeit unbekannt, daß sie einem anderen Arbeitgeber zu landwirtschaftlicher Arbeit oder zum Gewerbedienst noch verpflichtet sind, ein neues Dienstverhältnis als landwirtschaftlicher Arbeiter oder Dienstboten vermittelt. Endlich wird bestraft, wer die vorstehend bezeichneten Arbeitnehmer verleitet oder zu verleiten versucht, widerrechtlich den Dienst nicht anzutreten oder zu verlassen. Es liegen der Kommission weiter 6 Petitionen von großen wirtschaftlichen Organisationen vor, von denen fünf vollständige Ablehnung des Gesetzentwurfs in der Richtung des vorliegenden wünschen und statt dessen die Schaffung eines von modernen Rechtsgrundsätzen und sozialem Geiste getragenen einheitlichen Rechts für ländliches Gewerbe und Landarbeiter, Gewährung

der Koalitionsfreiheit und Einführung von Schiedsgerichten und Einigungsämtern nach dem Vorbilde der Gewerbevereine. Bei der Abstimmung werden die § 1 der Regierungsvorlage und ebenso auch § 1 des dritten Antrages mit 7 gegen 7 Stimmen abgelehnt. — Die nächste Sitzung der Kommission wird erst nach der Vertagung des Plenums stattfinden.

Berlin, 8. November. Die grundlegenden Bestimmungen des Gesetzentwurfs, betreffend den Vertragsbruch landwirtschaftlicher Arbeiter, wurden heute von der Landtagskommission mit Einstimmigkeit abgelehnt.

Berlin, 8. November. In der heutigen Sitzung der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Beratung des Ausführungsgesetzes zum Reichsleistungsgesetz wurden gegen den Protest der Königl. Staatsregierung sehr einschneidende Beschlüsse gefaßt. § 25 wurde nach dem Beschlusse der ersten Lesung infolgedessen wieder abgeändert, als die Kosten der Festhaltung aller übertragbaren Krankheiten vom Staate allein zu übernehmen sind. § 27 wurde in der Weise modifiziert, daß die Kreise von einer subsidären Leistung an Stelle leistungsunfähiger Gemeinden völlig ausgeschlossen worden sind. Sie sind nur beauftragt, alle zur Befähigung der übertragbaren Krankheiten zu treffenden Einrichtungen an Stelle der Gemeinden zu übernehmen. Die Gemeinden dürfen nur nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit zur Herstellung und Unterhaltung der erforderlichen Einrichtungen angehalten werden. Nach den §§ 28 und 29 wurde das Rechtsmittel der Gemeinden gegen Anforderungen, welche deren Befähigung übersteigen, nach Maßgabe des Gesetzes über Widersprüche gegen Leistungen für die Volksschulen von 1887 eingeführt. Die Beschlüsse des Kreis-ausschusses, bezw. des Bezirksausschusses sind in erster Instanz maßgebend. Die Berufungsinstantz gegen deren Beschlüsse bildet endgültig der Provinzialrat. Es wurde ferner eine Resolution angenommen, daß der Staat in den Etat jährlich einen Betrag bis zu 500 000 M. einzuheben habe, um leistungsunfähige Gemeinden bei der Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten durch die erforderlichen Einrichtungen wirksam zu unterstützen.

Berlin, 8. November. Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses setzte heute vormittag ihre Beratungen fort. Es ist noch eine Reihe von Anträgen eingegangen, so ein nationalliberaler Antrag Wallbrecht, welcher die Fortführung des Kanals nach Gildesheim und Weine verlangt. Der Abgeordnete Juchaczewski forderte Maßnahmen, um eine Schädigung der Provinz Sachsen, namentlich Magdeburgs, auszugleichen, welche durch Nichtweiterführung des Kanals bis zur Elbe drohen. Der Eintritt in die Tagesordnung machte Minister Budde Mitteilungen über die Steigerung des Verkehrs mit dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Bahnen könnten bei weiterem Wachsen die Transporte nicht mehr

bewältigen und mühten unter großen Schwierigkeiten neue Bahnen gebaut werden, deren Kosten den Bau von Kanälen bedeutend übersteigen würden. Der Kanal werde einen erheblichen Teil der Transporte übernehmen. Alsdann wurde beschlossen, die einzelnen Teile der Vorlage in der vom Abgeordneten Am Juchaczewski vorgeschlagenen Reihenfolge zu beraten. Abg. Am Juchaczewski entwickelte sodann ausführlich die Vorschläge des staatlichen Schlepp-Monopols.

Berlin, 9. November. In der gestrigen Nachmittags-sitzung der Kanalkommission wurde die Diskussion über das Schlepp-Monopol begonnen. Hierzu lag ein Antrag des Berichterstatters Dr. Am Juchaczewski vor: Auf dem Kanal vom Rhein nach Hannover einen einheitlichen staatlichen Schleppbetrieb einzurichten. Privaten ist auf diesem Kanal die mechanische Schlepperei untersagt. Die näheren Bestimmungen hierüber und die Bewilligung der erforderlichen Geldmittel werden einem besonderen Gesetze vorbehalten. Nach ausführlicher Begründung dieses Antrages durch den Berichterstatter sprach sich Minister von Budde im allgemeinen für das Schlepp-Monopol aus. Finanzminister von Rheinbaben erklärte, daß der Antrag nicht die Folgen haben würde, die ihm untergelegt wären. Nicht der ganze Betrieb solle verstaatlicht, namentlich nicht die Schiffsgesetze staatlicherseits beschafft werden. Die Entlastung der Eisenbahn mache es nötig, den Schleppbetrieb in die Hand zu nehmen. Der Antrag Am Juchaczewski, betreffend Einführung des staatlichen Schlepp-Monopols, wurde schließlich mit 17 Stimmen angenommen.

Gerichtssaal.

* Berlin, 8. November. In der Privat-Beleidigungsklage des Grafen v. d. Goltz gegen den Redakteur der „Mitteilungen“, Organ des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus, Kurt Wagner, und den Schriftsteller Emil Brandt erkannte das Schöffengericht auf Antrag der Verteidigung, die Verhandlung auszuheben, da der Berichterstatter die Übergangung erlangt habe, daß nach dem vorliegenden Material, insbesondere nach den gerichtlichen Urteilen des Privatklägers, derselbe geistig nicht normal sei. Da der Berichterstatter ohne Einziehung eines Sachverständigen kein Urteil fällen könne, so sei das von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts I gegen den Privatkläger eingeleitete Strafverfahren abzuwarten, da anzunehmen sei, daß in diesem die nötigen Schritte zwecks Feststellung der Zurechnungsfähigkeit des Privatklägers unternommen werden würden.

* Kiel, 8. November. Das Oberlandesgericht erkannte heute, wie die „Kieler Nachrichten“ melden, in dem von der Stadt Kiel gegen den Fiskus angestrengten Prozeß des Eigentumsrechts am Kieler Hafen dem Fiskus zu. Die Klage der Stadt wurde kostenfällig abgewiesen. Das Gericht erachtete den Beweis nicht für erbracht, daß der Stadt Kiel das Eigentumsrecht am Hafen in Kiel zugehört worden sei.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. November d. J., nachmittags, sollen in der Schützenstraße mehrere Säulen Apfelbaumholz öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Zusammenkunft nachmittags 4½ Uhr an der Ecke der Schützen- und Wallmühlstraße. 1 Wiesbaden, den 8. November 1904. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. November d. J., nachmittags, sollen in dem städtischen Bauhofe an der Mainersstraße die nachstehend bezeichneten Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 1. ca. 5850 Kgr. Kuh-, 2. 2 Stück Kuhbrände von der Dampfwaage, 3. ca. 5300 Kgr. Eisen, 4. 3 Leitässe, 5. ca. 140 Kgr. Kuh mit Kupfertellen, 6. ca. 75 Kgr. Kupfer, 7. ca. 120 Stück gebrauchte Metallschaber Plättchen, 8. 1 Gerätemagazin, 9. 1 eil. Gitterträger, 10. ca. 65 lb. Meter eil. Biergeländer, 11. ca. 34 Kgr. reine Gummiabfälle, 12. 1 Partie Gummiabfälle. Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr im Bauhof. 1 Wiesbaden, den 8. November 1904. Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr V. Zug, obere Platterstraße.

Freitag, den 11. November d. J., nachmittags 4 Uhr, findet eine Übung an den Remisen statt. Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet. 1 Wiesbaden, den 8. November 1904. Die Branddirektion.

Freibank.

Donnerstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch dreier Ochsen (45 Pf.) und zweier Schweine (45 Pf., Speck 40 Pf.). Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstler, etc.) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Pianino

mit Aufschuß, wenig gespielt, billig zu verkaufen. Hch. Matthes Wwe., Dogheimstr. 37, B.

Kinderkleider neu aufgenommen.

Neues Façon Herzblättchen.



Kinderkleidchen

aus solidem Cheviot, in marine und bordeaux, für das Alter von 1—3 Jahren,

durchweg **Mk. 3.50.**

Für das Alter von 3—5 Jahren

durchweg **Mk. 4.50.**

Neues Matrosenkleidchen.



Dieses reizende Wollkleidchen aus solidem reinwollenem Cheviot garniert, Länge 50—60 cm,

durchweg **Mk. 6.75.**

Länge 60—75 cm

durchweg **Mk. 7.75.**

S. Guttman & Cie.

8 Webergasse 8.

Elisabethen-Verein, Schierstein.

Bei der am heutigen Tage unter polizeilicher Aufsicht stattgefundenen Verlosung wurden auf nachstehend angeführte Gewinn-Nummern die daneben bezeichneten Loose-Nummern gezogen:

Gewinn- No.	Loose- No.	Gewinn- No.	Loose- No.	Gewinn- No.	Loose- No.	Gewinn- No.	Loose- No.	Gewinn- No.	Loose- No.	Gewinn- No.	Loose- No.	Gewinn- No.	Loose- No.	Gewinn- No.	Loose- No.
1	366	14	26	27	767	40	1074	53	278	66	608	79	890	92	215
2	681	15	828	28	83	41	606	54	140	67	164	80	266	93	677
3	644	16	670	29	634	42	685	55	799	68	610	81	1408	94	727
4	885	17	387	30	632	43	629	56	565	69	555	82	435	95	556
5	643	18	66	31	639	44	258	57	515	70	1008	83	249	96	298
6	225	19	601	32	287	45	1471	58	847	71	422	84	855	97	798
7	537	20	615	33	824	46	1218	59	216	72	124	85	235	98	986
8	117	21	62	34	69	47	60	60	78	73	246	86	827	99	112
9	1274	22	419	35	552	48	70	61	80	74	48	87	728	100	453
10	798	23	181	36	259	49	125	62	168	75	854	88	987		
11	209	24	584	37	66	50	49	63	590	76	586	89	231		
12	486	25	1161	38	775	51	599	64	999	77	1457	90	451		
13	48	26	445	39	171	52	213	65	497	78	509	91	29		

Für die Richtigkeit:
Schierstein, den 8. November 1904.

Die Ortspolizeibehörde: Lehr, Bürgermeister.

Die Gewinne sind gegen Vorzeigen des Gewinnlooses abzuholen. Das Gewinnloos ist am 10., 11. u. 12. November, von 2-5 Uhr Nachmittags. Alle bis dahin nicht abgehobenen Gewinne fallen dem Verein für die nächste Verlosung zu. Allen Abnehmern der Loose nochmals herzlichen Dank.

Der Vorstand.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Billigste Bezugsquelle für Brautleute und Private.
Vollständige Schlafzimmer, sowie einzelne Teile, Spiegel-Schränke, Buffets, Garnituren, Sofas, Zessel, Ottomane, Schreibtische, Büchertische u.
Einige Buffets zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Telefon 2525.

Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1.

Grosse Strassburger Lotterie

Loose à 1 Mk.

11 Loose 10 Mk. Porto u. Liste 35 Pf. extra.

Ziehung bereits am 12. November 1904.

Gewinne **390000**

1200 Gesamtwert M.

Hauptgewinn M. **10000**

Loose empfiehlt: General-Debit F77

J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107. In Wiesbaden:

C. Cassel, M. Cassel, J. Stassen, H. Glas, M. Grünberg.

Wellritzstr. 33.

Frisch eingetroffen!

Frische Nordseekrabben per Pfd. 50 Pf.

Seemuscheln 100 Stück 50 Pf.

Aechte süsse Bratbücklinge St. 8, Dtzd. 90 Pf.

Fst. Sprotten Pfd. 50, 3-Pfd.-Kiste 1.20.

Anguilotti, gerösteter und marinerter

Feinste Delicatess-Filet-Heringe in Wein-, Tomaten-, Champignon- etc.

Sauce 1/2 Dose Mk. 1.20, 1/2 Dose 90 Pf.

Feinste Bismarck-Heringe ohne Gräten per 1-Ltr.

10 Stück, 90 Pf., das Beste, was darin geboten wird.

Aechte Christiania-Anchovis per Glas 45 Pf., per

Aechter Stör-Caviar P. Pfd. 8, Malossol Mk. 12.



Telephon 2234.

S. Noher & Co.,

Wiesbaden, Marktstrasse 34.

Extra-Preise

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Ringwood	Paar	25 Pf.
" " reine Wolle	60, 48 Pf.	
" " reine Wolle, fein gestrickt, schwarz, weiss, farbig	45 Pf.	
" " Homespun, melirt	30 Pf.	
" " 2 Druckknöpfe	38 Pf.	
" " prima Tricot, 2 schwarz, weiss, farbig	45 Pf.	
" " prima Tricot, gestreiftes Futter	58 Pf.	
" " Tricot, elegant, mit Seidenfutter	75 Pf.	
" " Glacé, mit gutem Futter	175 Pf.	
Herren-Handschuhe, farbig, Tricot mit Schloss	60 Pf.	
" " prima Stoff, mit Knopf	95 Pf.	
" " Krimmer, mit Leder und Stoff	95, 85 Pf.	

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, Wolle plattirt, gestrickt, schwarz	65, 48 Pf.
" " reine Wolle, engl. lang, schwarz	95, 85 Pf.
" " reine Wolle, fein gewebt, schwarz	85, 75 Pf.
Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt, schwarz	85, 65 Pf.
" " gestrickt, grau, braun, melirt	28, 18 Pf.
" " reine Wolle, grau, braun, kräftig	95, 75 Pf.
" " reine Wolle, f. gewebt, schwarz u. Ringel	95 Pf.
Kinder-Strümpfe, reine Wolle, engl. lang,	
1-2 2-3 3-4 4-5 6-7 7-8 Jahre	
Paar 40 50 60 65 75 85 Pf.	

Tricotagen.

Herren-Hemden, Normal-Façon	Stück 185, 110, 95 Pf.
Herren-Hemden, Normal-Façon, prima Qual.	Stück 165, 150, 140 Pf.
Herren-Hemden, Halbwolle	Stück 210, 175, 165 Pf.
Herren-Hemden, Halbwolle	Stück 260, 225, 210 Pf.
Herren-Hosen, Normal-Façon	Stück 115, 85, 75 Pf.
Herren-Hosen, Normal-Façon, sehr solid	Stück 165, 155, 135 Pf.

Herren-Hosen, Normal-Façon, prima Qual.	Stück 190, 180, 165 Pf.
Herren-Hosen, Normal-Façon	Stück 275, 250, 225 Pf.
Knaben-Hemden, Normal-Façon, gute Qual.	Stück 135, 125, 120 Pf.
Knaben-Hosen, Normal-Façon, gute Qual.	Stück 140, 115, 100 Pf.
Kinder-Tricot mit Futter	Stück 125, 115, 105, 85, 72 Pf.

S. Noher & Co.,

Wiesbaden,
Marktstrasse 34.

Heute Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr in der Turnhalle in der Hellmündstrasse Lutherfeier.

Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen.

F 490



**Amberger
Emaille-Kochgeschirre**
empfehlen unter Garantie billigt
Franz Flössner,
Wellstrasse 6.



Club Rheingold.

Zur Feier unseres 11-jähr. Bestehens
veranstalten wir am
Samstag, den 13. November 1904,
Nachmittags 4 Uhr,
im Saale der Turngesellschaft, Wellstr. 41,
eine

musikalisch-theatralische
Unterhaltung mit Tanz,
wogu ergebenst einladet **Der Vorstand.**
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Atelier A. Bark,

Museumstrasse 1.
Portraits für Weihnachten.
Aufträge zeitig erbeten.

Wilh. Sauerborn, Handelslehrer, 4 Wörthstraße 4.

Gewissenhafte Ausbildung von Herren
und Damen zu perfecten Buchhaltern
und Buchhalterinnen.

Nur gediegener Einzel-Unterricht.
Mäßiges Honorar.
Keine Vorauszahlung.

Vorzügliche Erfolge bei zahlreichen
Damen und Herren, die nach erfolgter
Ausbildung gute und sehr gute
Stellungen erhielten.

Neue Hülsenfrüchte,

bekannte best kochende Qualitäten,
empfiehlt billigst,
bei grösserer Abnahme entspr. Rabatt,

H. Zimmermann,
Telephon 2391. Neugasse 15.

25 Pf. Große frische Schenkische 30 u. 40 Pf.
32 Pf. Gabeln, im Durchschnitt 35 u. 40 Pf. 3199
Telef. 123. J. Schaub, Grabenstr. 3.
Zugl. fr. Büchlein, Gerbrunn, Kollm., Diemrich.

Restaurant Zur Hopfenblüthe

Morgen Donnerstag:
Mehlsuppe,
wogu freundlichst einladet
A. Eppe.

Hotel Weins,

Bahnhofstrasse 7.
Morgen Donnerstag:
Mehlsuppe.
Morgens von 10 Uhr an:
Weißkaffee mit Krant, Schweine-
pfeffer, Bratwurst.
Reichhaltige Abendkarte.

Restaurant Rotes Haus,

Aischgasse 60.
Donnerstag, den 10. November:
**Großes
Schlachtfest**
Morgens: Weißkaffee u. Krant.
G. Gübel.

Schirmreparaturen, Ueberziehen Stroh- und Schirmfabrik Renker,

Langeasse 3,
an der Marktstraße.

Akademische Zuschneide-Schule

v. Fr. J. Stein, Bahnhofstr. 6, Etz. 2,
im Adrian-Jeden-Haus.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am
Platz f. d. jamm. Damen- und Kindermod.,
Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht
fehl. Methode. Vorgl. trakt. Unterr. Gründl.
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül-
tern. tägl. Costüme u. jugendl. u. eingezeichnet.
Fällenschnitt. incl. Futter u. Anpr. 1.25. Nachh.
75 Pf. bis 1 Pf. Kleiderbüsten in Stoff und
Leinwand u. d. Preis.

1. Ziehung der 5. Klasse 211. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Ziem. 8. bis 29. November 1904.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt. (Wahrs. Gewinne.)

8. November 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

15 48 106 71 90 620 772 78 983 40 65. 1105 236 399 477 589 717 2008
187 272 899 456 94 792 97 998. 1010 57 899 937 79 97. 4252 302 664
74 877 909 5004 18 39 104 44 50 405 583 70 1000 88 618 54 618 306 918
6105 6 209 21 30 292 453 506 67 647 708 841 5001 56 5001 989 7135
270 375 565 898 903 65. 8083 67 226 10000 94 88 318 10000 896 9040
67 73 111 491 573 661 712 661 71

10104 614 10000 890 11237 333 49 84 488 566 90 96 909 91 12000
7 181 98 313 481 620 36 49 778. 18000 238 302 871 14038 276 304 5001
84 5001 471 97 10000 700 24 77 815 92 10000 912 84. 15309 307 19 79
477 644 10000 56 16109 10000 58 263 387 468 10000 674 90 223 62 877
919 70 17214 352 446 572 10000 662 730 25 837. 18064 80 10000 86 89
213 82 876 617 799 802 41 10000 902 80 10032 289 330 407 68 680
81 766 843 74

20014 115 229 475 781 805 69 93. 21024 43 293 383 606 726 55
850 79 929 37. 22024 167 359 590 623 88 727 839 10000 22031
10000 298 5001 396 415 31 518 94 687. 24117 22 58 10000 364 457 59 96
672 743 98 10000 25132 49 360 79 85 694 827 910 14. 24075 288 436
45 546 605 10000 710 64 834 94 989. 27255 574. 28075 315 30 68 502
29148 5001 231 44 61 341 724 10000 56 844 57 919 55

30003 89 188 254 608 785 889 943. 31039 176 523. 32012 71 238
333 34 603 717 884. 33015 45 163 10000 252 301 602 10000 94 829
912 98. 34164 212 43 54 10000 385 602 681 985 59. 35447 10000 90 661
63 632 65 67 90 939. 36115 10000 328 88 5001 589 655. 37077 80 148
228 10000 429 81 508 10000 763 820 920. 38004 42 95 159 212 5001 81
41 44 74 350 445 619 74 723 45 10000 66 5001 39326 68 535 658 891 943

40060 99 106 81 287 10000 335 65 91 416 676 894 10000 41063
192 229 35 68 437 39 608 86 724 43 45. 42140 42 5001 53 314 406 513
10000 611 25 72 735 43063 67 265 455 87 621 10000 53 314 406 513
399 787 90. 45318 493 686 756 10000 962. 46038 98 149 633 41 89 976
41 47000 118 259 89 496. 48009 414 49 63 533 92 646 10000 739 77 5001
826 605 18. 49077 143 245 518 45 36 623 39 701 802 43

50001 827 639 10000 719 51022 27 5001 50 126 287 325 10000 522
654 70 383 773 52102 78 549 992 53306 5001 422 580 702 925 54010
28 5001 81 212 78 503 65 690 654 994. 55236 76 350 489 519 86 773
856 85 911. 56395 638 709 20 58. 57146 212 438 538 10000 616 86 10000
92 997. 58016 392 534 907 53. 59558 93 266 815 428 60 925 44

60017 10000 33 59 64 760. 61063 109 425 75 601 885 42071 126 230
886 721 35 883. 63114 76 226 10000 882 606 32 888 68 991. 64000 88
60 93 157 79 250 525 77 53 715. 65259 81 370 10000 433 73 503 47
681 76 10000 743 72 10000 940 46. 66416 546 10000 965 924 10000 67308
824 77 659 118 841. 68470 188 900 16 681 38 724 554 963. 69066 311 70
422 584 10000 85 516 89 778 553 69 10000 94 99 908 13

70135 255 335 81 410 72 579 764 10000 837 10001 77 944 71148
60 77 415 25 79 611 760 80 884. 72084 197 285 506 10000 739 806 971
73066 77 406 858. 81 629 768 10000 900 94 99. 74023 204 41 418 67
10000 93 746. 75078 288 332 65 458 618 30 40 65 892 10000 936 87 76091
124 34 237. 7687 97 511 10000 755 74 970. 77042 10000 43 73 105 303 48
486 10000 675 927 78033 55 92 10000 117 77 425 60 83 724 885 940 79069
136 273 354 10000 78 95 415 531 10000 828 944

80015 41 126 434 62 10000 676 759 968. 81023 113 10000 891 408
73 502 10000 646 798 945 92. 82221 10000 401 602. 83057 90 96 196
634 604 932 92. 84022 297 802 649 78 732 10000 47 10000 973 85019
258 94 217 52 428 91 505 723 979. 86065 801 48 706 85. 87027 833
502 343 919. 88235 106 15 98 407 10000 764 801 34. 89091 212 28 480
512 74 687 67 746 954

90150 230 89 568 624 33 75 989 905. 91185 306 31 483 88 10000
571 649 84 747 10000 858 63. 92176 206 50 70 442 558 779 834 59. 93006
107 10000 312 10000 24 596 612 94039 137 91 309 65 505 44 85 622 721
10000 96. 95061 87 196 10000 296 307 10000 97 454 697 757 841 937 59
69 96140 277 99 320 87 425 611 45 876. 97035 45 66 71 328 867 98058
821 45 82 551 75 645 746 937. 99084 238 485 10000 583 748 994

100007 10000 210 26 10000 94 317 446 90 10000 588 672 748 909 901
69 101118 82 204 415 27 611 65 868 987. 102144 830 68 429 679 959
103073 165 236 483 577 877 85. 104038 457 10000 811 24 105093 131
83 47 83 301 571 630 739 55 80 10000 910 69. 106097 192 245 325 408
10000 8 897 10000 941. 107067 102 5 11 249 589 620 844 55 108042
121 321 885 931 43. 109039 109 69 226 78 374 624 31 706 24 10000
58 866 86 10000 951 98

110156 377 715 83 237 10000 39. 111075 279 418 57 584 708 887 92
112015 899 544 62 10000 649 62 735 10000 74 810 933 82. 113033 82
83 160 266 85 322 430 81 839 65 927. 114101 253 83 444 618 29 719 828

1. Ziehung der 5. Klasse 211. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Ziem. 8. bis 29. November 1904.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt. (Wahrs. Gewinne.)

8. November 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

141 59 67 75 547 708 59 10000 846 54. 1112 64 238 456 507
48 622. 2048 297 395 584 10000 659 91 752. 18152 279 514 660 10000 775
990 4182 304 431 10000 65 539 86 628 719 51 824 27 906 18 54 5001
5129 40 389 409 505 41 674 780 86 892 931 47. 6418 924 7146 248 5001
66 447 512 44 10000 645 97 98 10000 715. 8182 220 10000 384 85 430 5001
585 776 809 902 47 49 68 10000 9033 10000 50 118 234 379 678 729 69
823 864

10008 99 826. 11028 105 6 287 96 288 654 953 57. 12056 177 307
417 637. 13087 42 84 10000 140 10000 235 603 4 10000 739 510 19 72 919
14319 422 697 847 985. 15009 149 225 328 580 667 710 924 49 77 10078
174 79 89 229 810 11 10000 523 44 625 734 10000 99 516 66. 17003 49 53
104 24 267 355 412 516 653 83 710 22 10000 86 90 838. 18121 300 419 87
606 333. 18084 10000 99 276 384 658 737 70 83 975

20140 358 572 733 815 907. 21099 101 10 322 592 700 10000 87 822
982 22275 372 975 23298 96 400 93 94 510 719 77 860 10000 78 96 24093
965 422 536 63 690 43 10000 704 10000 921 72 25253 443 548 66 10000 679
10000 769 91 10000 885 10000 936. 26263 304 409 10000 49 572 97 611 71
80. 27161 50 266 345 73 413 81 568 10000 621 36 10000 821 10000 39 74
963. 28094 103 212 10000 22 418 91 623 879 906 36. 30015 10000 56
10000 301 19 87 95 409 580 681 927

30064 75 136 321 440 501 924. 31134 232 359 429 704 850 10000 33
32151 339 443 92 733 60 82 87 823. 33065 58 97 10000 345 76 416 10000
58 70 906 31 50 63. 34093 10000 106 29 63 87 242 365 10000 81 590 713
976. 35013 58 89 124 253 83 333 676 840 44 87 986. 36010 33 10000 64 73
73 237 77 83 113 428 10000 58 86 10000 569 80 23 742 514 21 905 36 48
90 37057 97 327 50 10000 88 326 10000 96 10000 571 74 994. 38015 17
91 104 55 875 83 497 521 10000 677 5001 931. 39004 131 263 442 722 858
88 966 90

40159 285 405 24 50 58 97 514 75 95 642 84 97 10000 774 230 41345
408 514 901 46 58. 42876 10000 449 535 606 44 750 99 909 43145 10000
56 438 572 602 66 725 10000 847. 44043 152 54 76 301 83 414 702 878
940 45013 62 119 240 805 402 564 78 785 814. 4 60888 10000 181 864 699
717 912 47071 10000 98 10000 227 44 636 523 75 10000 79 84 10000 611
5001 34 61 24 737 87 78. 48005 44 64 128 430 50 67 84 543 51 10000
685 815 60 96. 49168 258 870 406 10000 971 73

50018 10000 189 10000 200 866 10000 98 499 508 755 73 51118 901 404
582 746 68. 53089 101 99 681 45 789 894. 53053 73 119 843 500 611 68
70 745 77 80 905. 54117 308 59 655 92 807 68. 55062 149 66 237
78 807 28 10000 98 407 567 745 994. 56087 860 727 23 39 79 88 53146 232
57024 106 63 70 209 10000 818 449 665 71 606 81 722 67 881. 58146 232
10000 77 329 407 39 588 614 16 772 962 81. 59094 10000 610

60157 219 306 61075 345 414 866 70. 63004 287 10000 302 316 63155
10000 365 94 10000 434 605 779 807 99. 64136 365 576 10000 91 650 91 730
39 816 986. 65027 64 87 426 687 789 904 17 10000 85. 66000 3 184 246
10000 315 10000 460 79 615 77 82 838 914 96. 67007 131 341 430 76 818
68351 820 10000. 69134 354 595 699 708 47 69 893 908

70106 84 43 260 868 538 48 741 10000 942 92. 71001 458 794 801 30
911 10000 72011 214 357 48 430 49 657 827 73013 106 10000 93 96 5001
322 782 942 958 74150 313 418 741 806 10000 75092 10000 339 587 641 63
10000 96 898 70553 10000 63 699 833 39. 77229 35 301 20 40 466 535 742
866 924 78141 67 246 340 496 693 10000 771 806 944. 79064 210 303 406
767 10000 960 64

80077 425 504 15 36 49 85 966. 81063 127 276 413 10000 577 842 95
914 39. 82012 102 240 60 10000 905 10000 491 730. 83063 224
29 54 323 486 10000 367 917 928. 84131 204 49 62 847 64 74 587 686 903
36. 85430 10000 633 10000 877. 86234 201 469 10000 983 78. 87076 125
43 83 291 421 56 68 78 520 10000 24 634 10000 756. 88039 92 218 364 474
579 813 67. 89030 10000 185 306 532 632 804 75

90140 491 504 623 10000 711 28 10000 930. 91063 320 568 985
92038 177 238 393 462 531 607 44 761 920. 93005 41 10000 77 137 237
52 92 10000 397 439 517 31 10000 723. 94011 17 10000 23 10000 45 288 89
338 40 10000 496 602 12 96 624 86 851 10000 69 10000 95081 106 55 209
313 613 20 24 730 900 10000. 96128 47 283 353 435 74 527 641 811
97029 118 10000 438 63 655 874 938 39. 98086 214 305 70 532 632 43
933 62. 99150 10000 377 410 700 95 868 69 974

100001 10 57 144 99 454 816 713 834 65 70 86 96 10000 101047 946
304 472 669 955. 102041 10000 154 400 8 629 743 72 981. 103018 141
274 412 21 583 660 766 88 943 88. 104086 186 246 300 400 1 553 82
97 752 821 103076 146 374 425 10

Nassauische landwirtschaftliche Genossenschaftskasse,

Wiesbaden, E. G. m. b. H.

Telephon No. 405.

Telephon No. 405

Nicolasstrasse 25.

Wir nehmen Spar-Einlagen an.

Zinsfuß bis auf Weiteres 4 %.

Als Sicherheit dient die von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene, gerichtlich eingetragene Haftsumme von

Mk. 3.001.000.—

F489

Verein selbstständiger Kaufleute zu Wiesbaden. E. V.

Außerordentliche General-Versammlung

Freitag, den 11. November, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des Hotel „Lanushäuser“.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Prüfung der Jahresrechnung an Ausnahmestellen.
3. Neuwahl für folgende freiwillich ausgeschiedene Vorstandsmitglieder: die Herren J. C. Reiper, P. Kindshofen, C. Schlemmer, L. Schild, J. Stamm.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die verehrl. Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Kranken-, Kinder- und Nährmittel.

Sämmtliche Verbandstoffe,
Lanolin, Byrollin und Vaseline,
Glystiriprizen,
Guttaperchataste und alle wasserdichte
Verbandstoffe,
Eisbeutel in allen Qualitäten,
Inhalations-Apparate,
Kinderscheiden,
Kinderschwämme,
Kinderschnitten,
Kinderpuder,
Lanolin-Form-Streupulver,
Lysol,
Fieber-Thermometer,
Bade-Thermometer,
Gummi-Sauger,
Saugflaschen in allen Sorten,
Spülschneider,
Zahnringe,
Veilchenwurzeln,
Seesalz,
Stassfurter Salz,
Kreuznacher Salz,
Kreuznacher Mutterlauge in Kannen und
Krügen,
Medizinal-Leberthran,
Sodener und Emscher Pastillen,
Saxlet-Apparate,
Milchzucker,
Nährzucker,
Medizin-Seifen,
Nährsalz-Tropfen, Mals-Tropfen,
Levico und Roncegnowasser,
Milch-Flaschen,
Garnituren,

Plasmon,
Valentino's Meat Juice,
Sanatogen,
Lahmann's Nährsalz-Cacao,
Knorr's Haser- u. Reismehl, sowie Präparate,
Dr. Michaelis' Eisbiscuits,
Fleischextrakt „Flagge“,
„Cibilla“, süßig,
„Liebig“,
Malzextrakt Loosung,
Pepton Liebig,
Brands Beef Tea,
„Essence of Beef“,
Bouillonkapseln Maggi, in Dosen à Mk. 1.—
und Mk. 1.50,
Cacao Houten, Suchard, à Mk. 1.20—2.40
per 1/2 Ko.,
Condens. Milch, wie Cham u. Nestle,
Prometheus-Cacao,
Kasseler Haser-Cacao in Cartons,
Haematogen,
Elwe's-Haser-Cacao 1/2 Ko. Mk. 1.—,
Hartenstein'sche Leguminosen,
Nestle's Kindermilch,
Kufelke's „Mutter's“,
Opel's Nährzwieback,
Rachonut des Arabes,
Roborat,
Dr. Theinhardt's Hygiene,
Medizinal-Tokayer,
Cognac,
Alte Stärkungswine: Sherry, Port, Malaga,
Madeira, Marsala in vorzügl. Qualitäten,
Vegetabil. Milch.

Flüssige Somatose in Flaschen à Mk. 2.50.

Chem. reiner Milchzucker für Kinder 1/2 Ko. Mk. 1.—, bei mehr 90 Pf.

Somatose, Tropon und Puro Fleischsaft.

Alle Sorten Mineralwässer in frischen Füllungen.

Sämmtliche Artikel kommen nur in allerbesten Qualitäten zum Verkauf.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

3049

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Wiesbadener Consum-Halle.

Nur Zahnstraße 8.

Kaffee, garantiert rein, per Pfd. 80, 100, 120, 140, 160 Pf.

St. Weizenmehl per Pfd. 14, 16 Pf.

„Bläthenmehl 10 Pfd. 170 Pf.

Nudeln per Pfd. 28, 32 Pf.

Sausmacher Nudeln per Pfd. 30, 40 Pf.

Reis per Pfd. 12, 18, 24, 32 Pf.

Feinstes Salatöl per Schopp. 35, 40, 50 Pf.

Petroleum per Liter 15 Pf.

Soda 3 Pfd. 10 Pf.

La weiße Kernseife bei 5 Pfd. 28 Pf.

La hellgelbe „ bei 5 Pfd. 22 Pf.

Schmierseife, weiß, per Pfd. 17 Pf.

„ dunkel, per Pfd. 16 Pf.

Seifenpulver per St. 8, 10 u. 14 Pf.

Rollmöpfe Stück 5 Pf., 10 St. 48 Pf.

Prima holl. Bollharinge St. 4 Pf., 10 St. 38 Pf.

Brod, holl. Gew., p. St. 36, 38 u. 42 Pf.

Kartoffeln, Mänschen, pr. Pfd. 50 Pf.

Magnum bonum per Stumpf 28 Pf.

Sämmtliche Gemüse.

Hotel-Restaurant Gambrinus,

Wiesbaden,

Am Kgl. Schloss, Marktstrasse 20.

Haupt-Ausgang der Germania-Brauerei
Wiesbaden. Abwechselnde Frühstück- u.
Abendkarte zu billigen Preisen. Mittagstisch zu
60, 80, 1.20 (Abonnements 1.00) u.
1.50 Mk. Soupers à 1 Mk. Logis von
2 Mk. incl. Frühstück. Separates
Sälehen für Vereine, Gesellschaften, Hochzeiten.
Jeden Samstag Specialität: **Kuttelfleck**.
Inhaber: **Heinrich Floeck**.

Haarunterlagen,

auf Hohlgestell gearbeitet 2 Mk.,
mit Deckhaar 3.50 Mk.

H. Giersch, Goldgasse 16.

Erster Laden v. d. Langgasse.

Tüchtiger Weißsticker sucht Flaschen-
geschäft zu übernehmen oder kleinere Wirtschaft
geleitet zu haben. Günstige Lage. Offerten unter
V. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Geld.

Wer sofort Geld auf Schul-

schein od. Wechsel zu günstigen

Bedingungen sucht, schreibe an

E. Wittenberg, Berlin O. 34.

Wer leiht Jemand 10 Mark? Rückgabe nach

Uebereint. Off. n. A. S. 100 postl. Bismarck.

An gutem Privat-Wittigstisch zu 80 Pf.

und Abendstisch zu 80 Pf. können einige Herren

theilnehmen. Näb. im Tagbl.-Verlag. V.

Auf. Herren u. Dam. f. gut. Priv.-Mittagst.

erb. mit Kaffee 70 Pf. Abdr. i. Tagbl.-Verl. Tm

Ich mache hiermit bekannt, daß ich

Umzüge in der Stadt und über Land

gut und billig mit Federrolle ausführe und auch

Warenladung in allen Strichen annehme.

Wilhelm Schaevel, Schwalbacherstr. 57.

Damen find. biest. Rat u. sichere Hilfe

b. a. Kranten. Off. n. B. 335 a. d. Tagbl.-Verl.

Sehr gute Federbetten, Kissen, und Kopff.

billig zu verkaufen Müllerstraße 4, 3.

Ein Paar starke Karrenräder mit Kasse

billig abzugeben.

Sofort Geisberg.

an verkaufen Hellmünd-

straße 31.

Für Richard postl. Hans, Witte der Roderstr.

(fr. Regerei in dem.), Raum f. Maschine und

Stellung vorh., zu verk. n. im Tagbl.-Verl. Tm

Pünktliche Zinszahler

erhalten auf diese Objekte Bankgeld zur ersten

Stelle (70% d. feldgerichtlichen

Laxe). Anträge vermittelt der Vertreter

Georg Glücklich,

31 Lanushstr. 31.

25,000 bis 30,000 Mt.

2. Hypothek auf 1a Object gef. d. d. Hypotheken-

Revisor **Georg Glücklich**, Lanushstr. 31.

Verkauf 11,000 Mt. auf 1a biel. Object mit

Nachsch. zu verkaufen. Näb. d. d.

Hypotheken-Revisor **Georg Glücklich**,

Lanushstr. 31.

Merobergstraße 16 Kronprinz-Wohnung,

freie Villenlage, drei

Zimmer, Küche und Zubehör, neu eingerichtet,

sofort an einz. Dame od. f. Familie zu verm.

Niedrigpreis 5-600 Mt. Näb. baselbld.

Eine freundliche Kronprinz-Wohnung,

2 Zimmer und Küche, in ruhigem Hause zum

15. Nov. zu verm. Näb. Stifftstraße 13 a. Gth. 3.

Drei Zimmer u. Küche auf sofort zu mieten

ge sucht. Näb. im Tagbl.-Verlag. Vg

Gelucht zum 15. Nov. jüngere selbstständige Köchin

mit etwas Hausarb. Friedrichstr. 3, 2. Dr. A

Eine tüchtige Weißzeugwärterin, welche auch

flücken und stopfen kann, gesucht. Näb.

Savon-Gel.

Jung. lauberes Mädchen geucht Bismarckring 12,

2 links. Voranfragen von 11-3 Uhr.

Tüchtiges Mädchen aus guter Fam.

für d. Haushalt

ge sucht. Rille, Wörigstraße 12, 1.

Mädchen f. Ab. Baden z. Bad. Wörigstr. 21, 4 l.

Ein junger braver christlicher Hausburche geucht,

der etwas mit serviren kann, Zahnstraße 22,

Wirtschaft.

Junger Mann, verh., franz. u. engl. sprechend,

mit schöner Handschrift, sucht Stellung. Off. n.

T. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mädchen (Stütze) sucht gleichen An-

st. Off. postl. O. K. Berliner Hof.

!Seriöse Heirat!

Meine Nichte, welche ich nach dem Tode ihrer

Eltern zu mir nahm, möchte ich gerne ehelich

einem Herrn mit edlem Charakter für's Leben an-

vertrauen. Dieselbe ist 20 Jahre alt, christlich, im

Pensionate erzogen und besitzt ein kleines Erbsch.

800,000 Kronen, außerdem erhält sie nach meinem

Tode ca. 800,000 Kronen. Günstige Offerten wollen

sich unter Chiffre „Seriös“ hauptpostlagernd

gegen Schein nach Prag melden. Anonym

unmöglich. Discretion. F 106

Ein tücht. Geschäftsmann, 40 Jahre alt, zwei

Kinder, mit eigenem Hause und flottem Geschäft,

sucht Anschluss an sein gebildete Dame mit 20- bis

30,000 Mark Vermögen zwecks Heirat. Offerten

unter W. 150 hauptpostlagernd.

99999.

Nachdem 4 Woch. vergebl. gewart. verzichte

auf das Opfer.

Rechts ausweichen!

gehen!

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten

Ausstattung

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform,
Besuche- u. Danksagungskarten mit Trauer-
rand, Aufdrucke auf Krapzschleifen, Nach-
rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Hertz,

Langgasse 20. 2618

Trauer-Costumes

von Mk. 20.— an,

Trauer-Blusen

von Mk. 5.— an,

Trauer-Röcke

von Mk. 5.— an

in allen Preislagen u. Größen.

S. Hamburger,

Damen-Confection,

Langgasse 11.

2653

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 2. Nov.: dem Tapezierergesellen Valentin
Leis e. L. Anna; dem Steuerassistenten Michael
Weldhor e. S. Johannes Gustav. 4. Nov.:
dem Oberkellner Karl Arnold e. S. Hermann
Alfred Karl; dem Färbereigesellen Johann
Sauerborn e. S. Peter Johann; dem Fuhr-
knecht Leonhard Horig e. L. Margarethe.
5. Nov.: dem Tagelöhner Wilhelm Sauerwald e.
L. Emilie; dem Vertikalschneider Wilhelm Marx
e. S. Wilhelm Karl.

Verlobt. Fellenhauer Emil Hugo Griebing
hier mit Emma Katharine Wam zu Alsbach.
Stationärgehilfe Josef Aley zu Gaus-Alsbach
mit Maria Maier baselbld. Steinhauergeselle
August Wilsch hier mit Josefa Hegdens hier.

Aus den Siebricher Civilstandsregistern.
Geboren. 23. Okt.: dem Fabrikarbeiter Konrad
Miel e. S. 24. Okt.: dem Straßenbahn-
schaffner Heinrich Hinkelstein e. S. 27. Okt.:
dem Fuhrmann Josef Weigand e. L.; dem
Gemeinschaftsbeamten Wilhelm Ernst Fischer
e. L. 30. Okt.: dem Schlosser Heinrich Steiz e.
L.; dem Fuhrmann Andreas Darmann e. L.
31. Okt.: dem Tagelöhner Hugo Oswald Bald-
mann e. L. 1. Nov.: dem Stationsgehilfen
Josef Börner e. S.

Verlobt. Tagelöhner Heinrich Friedrich Kurlung
mit der Witwe Maria Martha Elisabeth Hopf,
geb. Adam, Beide hier. Tagelöhner Karl Johann
Heinrich Baskel zu Schierstein mit Anna Charlotte
Pauline Krupinski hier. Küfer Karl Her-
mann mit Maria Harbold, Beide hier.
Bereitschaft. 29. Okt.: Dekorationsmaler Paul
Otto Gustav Schreider mit Helene Karoline
Luther, Beide hier.
Geboren. 1. Nov.: Tagelöhner Christian Wilhelm
Beder, 36 J.

**Aus auswärtigen Zeitungen und nach
direkten Mittheilungen.**

Geboren. Eine Tochter: Herrn Architekt Hans
Ohsenforge, Bremen. Herrn Generalmajor Frei-
herrn von Bunder, Borsdam. Herrn Haupt-
mann Ibs von Ansdelsdorf, Soldau.

Verlobt. Fräul. Elise Wolff mit Herrn Ober-
leutnant Peter Freiherrn von Buttlamer,
Hannover. Fräul. Thyra Grote mit Herrn
Karlhe. auherord. Gelehrten Martin Rüden-
Fentz, Barchentin-Klein-Flottbeck (Holstein).

Fräul. Thea Bering mit Herrn Oberleutnant
Karl Riemöller, Hamburg-Wilhelmsb. Fräul.
Elise Breuning mit Herrn Amtsräth
Gledowig von Rodap, Burgburg-Alschaffenburg.

Bereitschaft. Herr Hauptmann Arthur Freiherr
von Düring mit Fräul. Gertra von Hündel-
hausen. Herr Senator Dr. jur. Ludwig Weber
mit Fräul. Hedwig Schütt, Hannover. Herr
Hoch-Referendar Otto Reunhoffer mit Fräul.
Elise Kern, Ranzelsau-Herrenald.

Gestorben. Herr Stadtrat Dr. Alfred Zimmer-
mann, Wien. Herr Oberleutnant Karl Freiherr
von Gramm, Steierburg. Herr Gen. Laurath
Eduard Schuster, Herrethausen. Herr Land-
gerichtsrath Eugen Wathes, Leipzig.